

WHITE TURF

Jahresbericht



WHITE TURF ST. MORITZ
International Horse Races since 1907

2008

Impressum

Redaktion: Rudolf Fopp, St.Moritz

Bilder: swiss-image

Design: Gian Reto Furger, www.design-terminal.com, Pontresina

Druck: Gammeter Druck AG, St.Moritz





St. Moritz, 31. Juli 2008

EINLADUNG

zur ordentlichen Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz
auf Mittwoch, 27. August 2008, 20.15 h, im Kulm Hotel, St. Moritz

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Rennvereinspräsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 29. August 2007
3. Kenntnisnahme des Jahresberichtes 2007/08 des Präsidenten
4. Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2007/08, abgeschlossen per 30. Juni 2008
5. Kenntnisnahme des Revisorenberichtes
6. Genehmigung der Jahresrechnung
7. Entlastungserteilung an Vorstandsmitglieder und Revisoren
8. Information über die Rennen 2008 und Vorlage der Jahresrechnung 2007/08 White Turf durch deren Präsidenten Rudolf Fopp
9. Festlegen des Mitgliederbeitrages
10. Genehmigung des Budgets 2008/09
11. Information zu den Rennen 2009
12. Erteilung des Auftrages respektive Abtretung der Rechte zur Durchführung der Rennen an White Turf
13. Information über den Verkauf des Anlagevermögens zu Buchwerten an White Turf
14. Varia, Umfrag

RENNVEREIN St. MORITZ
Markus Hauser, Präsident

Bilanz per 30. Juni 2008

	30.06.2008	Vorjahr
Liquide Mittel	18'487.07	4'973.34
Debitoren und Forderungen	0.00	0.00
Wertschriften	0.00	20'511.00
Bestand Jubiläumsbuch	1.00	2'130.00
Mobile Sachanlagen	30'000.00	34'566.68
Pferdesport-Genossenschaft	2.00	1.00
Kontokorrent White Turf	-2'156.28	-3'618.23
TOTAL AKTIVEN	46'333.79	58'563.79
Kreditoren & Verbindlichkeiten	220.00	0.00
Transitorische Passiven	3'250.00	15'482.30
Eigenkapital	43'081.49	54'352.56
Gewinnvortrag	0.00	0.00
Ergebnis 2007/08	-217.70	-11'271.07
TOTAL PASSIVEN	46'333.79	58'563.79

St. Moritz, 22. Juli 2008

Vereinsrechnung vom 1. Juli 2007 - 30. Juni 2008

	Jahr 2007/2008	%	Vorjahr	%
Mitgliederbeiträge	20'605.00	100.00	21'790.00	100.00
div. Ertrag, Erlösminderungen	0.00	0.00	500.00	2.29
Ertrag Verein	20'605.00	100.00	22'290.00	102.29
Aufwand Mitglieder/Events	3'894.00	18.90	16'542.90	74.22
Gesamtertrag Verein	16'711.00	81.10	5'747.10	28.08
Kursdifferenzen	0.00	0.00	1'061.20	4.76
Versicherungen, Abgaben, Geb.	0.00	0.00	242.10	1.09
Administrationskosten	4'885.55	23.71	13'291.50	59.63
Aufwand Generalversammlung	4'318.00	20.96	3'116.00	13.98
Steueraufwand	61.00	0.30	-151.00	-0.68
Werbeaufwand	161.55	0.78	0.00	0.00
Übr. Vereinsaufwand	602.55	2.92	0.00	0.00
Finanzertrag/-aufwand	110.22	0.53	-541.63	-2.43
CASH FLOW	6'572.13	31.90	-11'271.07	-50.57
Abschreibungen	6'789.83	32.95	0.00	0.00
Jahresergebnis 2007/2008	-217.70	-1.06	-11'271.07	-50.57

St. Moritz, 22. Juli 2008

PRÄAMBEL

Das Rennen aller Rennen; - der Gubelin Grosse Preis von St. Moritz

Turf-Freunde, bitte erneut anschnallen. Nunmehr bereits seit einigen Jahren. Und zwar wenn die Starter des Gubelin Grosser Preis von St. Moritz aus den Startboxen schnellen und erstmals an der Tribüne vorbeipreschen, wird wieder der berühmte ‚St. Moritz-Roar‘ über die Rennbahn schallen. Auch die ganz coolen Typen unter uns werden in diesem Moment von einer Gänsehaut heimgesucht. Eine Runde ist es dann noch bis zum Ziel.

Und viel, sehr viel würde man geben, wenn man jetzt schon wüsste, wer dieses Rennen aller helvetischen Rennen für sich entscheiden wird. Fest steht nur, dass die 2000 Meter immer zur White Turf-Legende führen werden. Denn jedes Jahr lockt die einzigartige Kulisse des White Turf weit über 30'000 Menschen nach St. Moritz. Und der Sieger des Rennens aller Rennen bleibt unsterblich, eben eine Legende.

St. Moritz; - Top of the World

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Schick, elegant und exklusiv. Mit einem sehr kosmopolitischen Ambiente liegt St. Moritz auf 1856 Meter über Meer. Inmitten der Oberengadiner Seenlandschaft. Das ‚trockene, prickelnde Champagnerklima‘ ist legendär und die berühmte St. Moritzer Sonne scheint durchschnittlich an 322 Tagen im Jahr; - behauptete einst der St. Moritzer Kurdirektor Dr. Hanspeter Danuser.

Unser Kurort liegt auf der Alpensüdseite im Engadin. Dank der romanischen Sprache, der Nähe Italiens und der mehrheitlich deutschsprachigen Ortsbevölkerung stossen in St. Moritz drei Kulturbereiche zusammen. St. Moritz verdankt seine Bedeutung ursprünglich seinen Heilquellen, die seit gut 3000 Jahren bekannt sind.

St. Moritz war Geburtsort des alpinen Wintertourismus (1864) und des Wintersports (1884), Schauplatz von zwei Olympischen Winterspielen sowie zahlreichen Ski- und Bob-Weltmeisterschaften.

Die St. Moritzer Sonne ist intensiver, das ‚Champagner-Klima‘ trockener und der Schnee sicherer als anderswo. Diese Elemente bilden zusammen mit der Oberengadiner Seenlandschaft und Tal-Kultur den Rahmen einer Angebots-Palette, die bezüglich Qualität und Vielfalt einmalig ist.

Der Name ‚St. Moritz‘ ist heute so gefragt, dass er als Marke eingetragen und international geschützt werden musste. St. Moritz ist wohl der bekannteste Ferienort der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Exklusivität, Eleganz und Klasse.

Dank Höhenlage und Schneesicherheit liegt die Kernkompetenz von St. Moritz im Winter: Hier fanden nebst den Olympischen Spiele, den Alpinen Ski-WM, jährliche Spitzen-Events aller Art statt: Spektakuläre Rennen auf den Cresta- (seit 1884) und Bob-Runs (seit 1890), Pferderennen (seit 1907), Polo- und Cricket-Turniere auf dem See, der Engadin Ski Marathon usw. Klassische Skiberge wie Corviglia, Corvatsch und Diavolezza bieten 350 km Pisten in traumhafter Winterlandschaft. Snow and Symphonie, das Musikfestival im Frühlingsschnee schliesst die Wintersaison ab.

White Turf; - Top of Horse-Racing

Edle Vollblutpferde aus ganz Europa und internationale Jockeys begeistern während der Rennen beim White Turf in St. Moritz alljährlich Gäste aus aller Welt. Viele Tausend Zuschauer strömen auf den zugefrorenen St. Moritzersee, um spannende Rennszenen und unterhaltsame Events zu verfolgen. Galopp- und Trabrennen sowie der Publikumsmagnet Skikjöring wechseln sich an den Rennsonntagen im 30 Minuten-Takt ab.

Die Weltexklusivität beim White Turf - das Skikjöring - begeistert die Zuschauer ganz besonders. Denn hier lassen sich Fahrer auf Skiern von einem unberittenen Vollblutpferd bei Geschwindigkeiten bis zu 50km/h über die 2700m lange Strecke ziehen. Mut, Kondition, Kraft und skifahrerisches Können entscheiden, wer über die drei Rennsonntage die meisten Punkte sammelt und sich für ein Jahr lang uneingeschränkt ‚König des Engadins‘ nennen darf.

Eine Zeltstadt auf dem zugefrorenen St. Moritzersee

Nicht nur der aussergewöhnliche Austragungsort, sondern auch Stil und Ambiente des gesellschaftlich-sportlichen Anlasses ziehen Jahr für Jahr Gäste aus aller Welt und Prominente aus Kultur, Wirtschaft und Politik an. Auf einer Fläche von 130'000m² finden neben der Pferderennbahn Tribünen mit 2500 Sitzplätzen, zahlreiche Promotions- und Verpflegungsstände und die elegante Zeltstadt finden Platz auf dem See.

Höchste Preisgelder der Schweiz

Mit Preisgeldern von insgesamt über CHF 450'000 übertrifft der White Turf alle im Schweizer Rennsport sonst üblichen Gewinnsummen. Der als Europa-Championat auf Schnee ausgeschrieben ‚Gubelin - Grosser Preis von St. Moritz‘ ist mit CHF 111'111 das höchstdotierte Rennen der Schweiz, beim ‚BMW – Grosser Traberpreis Pontresina‘ werden CHF 33'333 vergeben.

Top-Sponsoren

Die beiden langjährigen Hauptsponsoren des White Turf, die Credit Suisse und BMW (Schweiz) AG, identifizieren sich schon längst mit dem ‚einmaligen Spektakel‘, nutzen den Anlass als Plattform für ihre Kunden und prägen aktiv den gesellschaftlichen Teil des Sport-Events.

Top Events of Switzerland

Die Top Events of Switzerland sind sieben weltberühmte Veranstaltungen in den Bereichen Kunst, Film, Musik, Golf, Leichtathletik und Pferderennsport. Es sind individuelle Gipfeltreffen, die eine Lebensart widerspiegeln und aufgrund der Qualität der vorgestellten Werke, der Darbietungen aussergewöhnlicher Musiker oder der Teilnahme von Spitzensportlern zu den Besten der Welt gehören. Gemeinsamer Nenner sind Stil und Ambiente der ansprechenden Austragungsorte und die perfekte, individuell ausgerichtete Organisation. Diese fantastischen Events vereinen die Schweiz mit ihren kulturellen, sprachlichen, gastronomischen oder landschaftlichen Reizen in einer beeindruckenden Vielfalt. Mitglieder von Top Events of Switzerland sind:

Art Basel	Kunst	Basel
Locarno Festival	Film	Locarno
Lucerne Festival	Musik	Luzern
Montreux Jazz Festival	Jazz	Montreux
Omega European Masters	Golf	Crans Montana
Weltklasse Zürich	Leichtathletik	Zürich
White Turf	Int. Pferderennen	St. Moritz

PMU Paris

Der Grosse Preis von St. Moritz wie auch das abschliessende Trabrennen werden jeweils live nach Frankreich übertragen. Auf diese beiden Rennen kann über die international im Wettgeschäft tätige PMU-Organisation gewettet werden. Rund 5 Mio. Zuschauer lassen sich die Equidia-Live-Übertragung jeweils nicht entgehen. Damit wird die Attraktivität des White Turf noch zusätzlich gesteigert.

Internationale Kooperationen

Besonders stolz ist White Turf auch auf seine internationalen Kooperationen. Neben Mauritius und dem deutschen Derby-Rennplatz in Hamburg-Horn arbeitet der White Turf seit 2005 eng mit der englischen Traditionsrennbahn von Newmarket zusammen. White Turf unterhält in Frankreich, England und in Deutschland eigene Ambassadoren, um ausländische Besitzer und Trainer auf den Event aufmerksam zu machen.



AUS DER SICHT DES PRÄSIDENTEN

Finanzbericht 2007/08

Wie sich die Zeiten und Zahlen ändern!

Die hervorragenden Rennen sowie die ausserordentlich guten Verhältnisse im Februar 2008 schlugen hinsichtlich unserer Finanzen restlos positiv zu Buch. Das Bilanzbild zeigt im Bereich des Eigenkapitals ein positives Jahresergebnis von CHF 22'712.42 und erstmals in der Geschichte des White Turf ein Vereinsvermögen von CHF 36'650.10.

Dem Umlaufvermögen von CHF 296'987.42 und Anlagevermögen über CHF 3.- (sämtliche Geräte/Maschinen/Tribünen/Bänke figurieren in der Bilanz des Rennvereins St. Moritz) stehen auf der Kapitalseite der Bilanz Fremdmittel von CHF 260'340.32 gegenüber. Folgerichtig schliesst die Bilanz mit einem grösser als Null stehenden Eigenkapital von CHF 36'650.10. In diesem Sinn ist der Verein White Turf saniert. Er kann seinen finanziellen Verpflichtungen unversehrt nachkommen.

Vor über vierzehn Jahren genehmigten die Rennvereinsmitglieder an der seinerzeitigen Generalversammlung für die Rennen ein Budget von ca. CHF 800'000.-. Damals betrug die Defizitgarantie des Kur- & Verkehrsvereins St. Moritz stolze CHF 130'000.-. Das dies- und nächstjährige Veranstaltungsbudget beinhaltet direkte Ausgaben von ca. CHF 2'800'000.-, seitens des hiesigen KVV werden - wie in all den letzten Jahren - keine Beiträge mehr als Defizitgarantie beigesteuert. Verdankenswerterweise hat die Gemeinde St. Moritz ihre Beitragsleistung entsprechend erhöht. Der Gemeinde gebührt hierfür unser aufrichtiger Dank.

Trotz des strikte angewendeten Kostenmanagements, aber auch um der Veranstaltung mindestens das gleiche Erscheinungsbild wie in den Vorjahren zu geben, gilt es jedes Jahr wiederum neue Innovationen mit neuer Kostenfolge umzusetzen. All diese Auslagen gilt es zu finanzieren. Mittlerweise kostet jeder Renntag bei White Turf über CHF 1 Mio, wenn die indirekten Ausgaben dazu addiert werden. Den Rekordausgaben dieses Jahres stellen sich Rekordeinnahmen gegenüber. Das Produkt davon ist das Vereinsvermögen von über CHF 36'000.-. Die Details zu Bilanz und Veranstaltungsrechnung sind in diesem Jahresbericht abgedruckt.

Bilanz per 30.Juni 2008

	30.6.2008	Vorjahr
Liquide Mittel	137'412.77	64'021.35
Debitoren und Forderungen	114'915.15	109'202.20
Transitorische Aktiven	0.00	32'500.00
Kontokorrente	80'088.48	105'169.43
Anlagevermögen	3.00	4.00
TOTAL AKTIVEN	332'419.40	310'896.98
Kreditoren & Verbindlichkeiten	180'494.25	393'816.15
Eidg. StV. Bern, MWSt.	46'275.05	39'643.15
Rückstellungen	12'500.00	12'500.00
Transitorische Passiven	56'500.00	36'000.00
Eigenkapital	13'937.68	-50'229.47
Gewinnvortrag	0.00	0.00
ERGEBNIS 2007/08	22'712.42	-120'832.85
TOTAL PASSIVEN	332'419.40	310'896.98

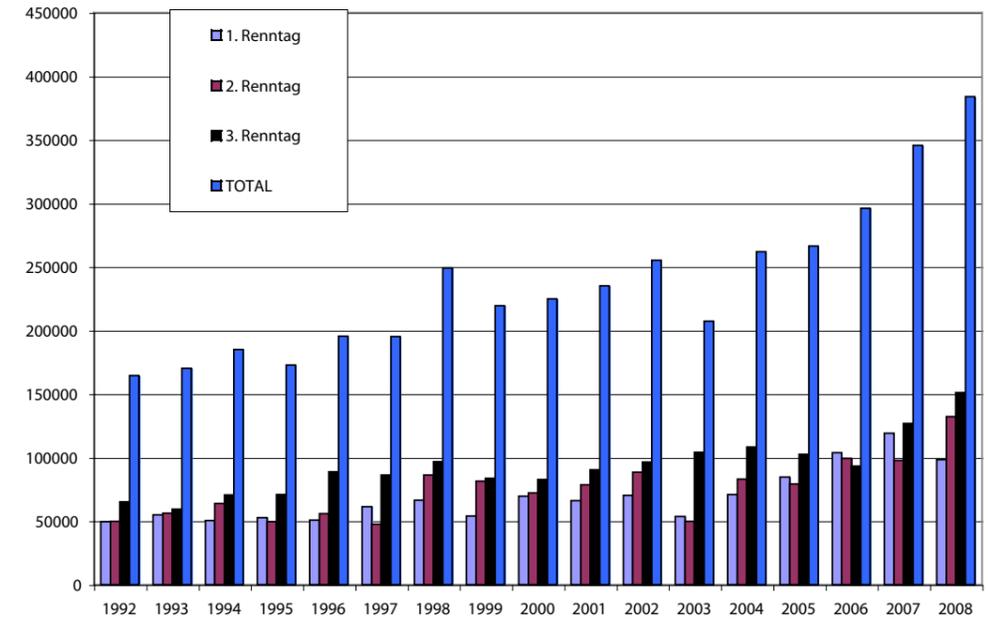
St. Moritz, 22. Juli 2008

Vereinsrechnung vom 1. Juli 2007 - 30. Juni 2008

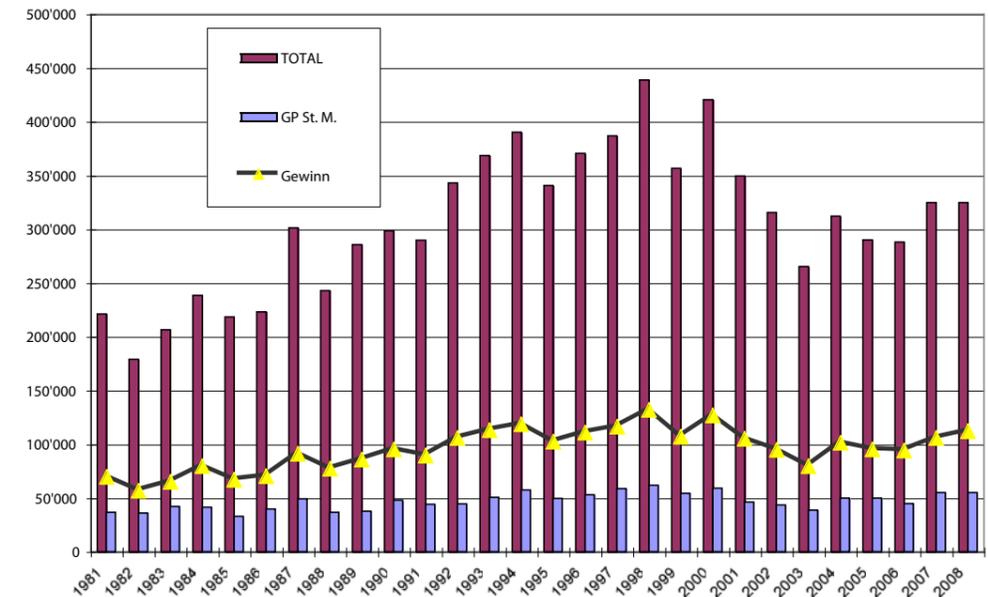
	Jahr 2007/2008	%	Vorjahr	%
Nenn gelder	93'482.00		90'435.00	
Eintritte	339'065.49		324'827.33	
Sponsoren	1'506'848.79		1'489'112.68	
div. Ertrag	908'061.40		822'764.13	
ERTRAG VEREIN	2'847'457.68	100.00	2'727'139.14	100.00
Baukosten	461'812.38	16.22	423'488.00	15.53
Energiekosten	134'518.25	4.72	101'495.95	3.72
Zeltbaukosten	477'614.87	16.77	400'839.52	14.70
BRUTTOERTRAG VEREIN	1'773'512.18	62.28	1'801'315.67	66.05
Administrationskosten	215'396.91	7.56	217'833.75	7.99
Entschädigungen	189'661.68	6.66	230'283.09	8.44
Unterhalt & Reparatur	28'172.16	0.99	29'981.63	1.10
Rennpreise	424'851.00	14.92	421'135.00	15.44
Pressewesen	95'146.38	3.34	109'153.49	4.00
Sponsoringaufwand	161'942.84	5.69	156'388.13	5.73
Generalkosten	640'782.13	22.50	536'785.74	19.68
Finanzertrag/-aufwand	-5'153.34	-0.18	-2'379.89	-0.09
CASH FLOW	22'712.42	0.80	102'134.73	3.75
Abschreibungen	0.00	0.00	222'967.58	8.18
JAHRESERGEBNIS 2007/2008	22'712.42	0.80	-120'832.85	-4.43

St. Moritz, 22. Juli 2008

Rennbahneintritte & Tribüne Renntage



Totalisator



HIGHLIGHTS UND INNOVATIONEN AUS DEN LETZTEN 20 JAHREN INTERNATIONALE PFERDERENNEN VON ST. MORITZ

1989

- Erstmaliger Einsatz von auf dem See maschinell produziertem Schnee.
- Das Wehr des Sees öffnet sich irrtümlich kurz vor dem 1. Rennen.
- 50. GP von St. Moritz mit einer einmaligen Dotation von CHF 50'000.
- Rudolf Fopp erstmals als geschäftsführender Vizepräsident.
- Erlös der Eintritts- und Tribünenkarten von beachtlichen CHF 156'000.
- Tino Staub gewinnt sein erstes Trabrennen.

1990

- Erste Russische Rennbeteiligung in St. Moritz.
- Gestüt Voschod UdSSR gewinnt ein Hürdenrennen.
- Rennbahn wird erneut maschinell beschneit.
- Einführung der Social-Events.
- Wieder Rennball im Suvretta-House.
- Tino Staub als erster König des Engadins.

1991

- Pressekonferenz in Zürich.
- Einführung der Skikjöring-Trophy.
- Rennball findet wenig Anklang.
- BMW als neuer Hauptsponsor für die Trabrennen.
- Fegentri-Jubiläumsveranstaltung in St. Moritz.
- Erstes Sprintrennen auf Schnee mit Sieger Western As.
- Gesamtausgaben klettern auf CHF 800'000.

1992

- Jahr der absoluten Rekorde.
- TOP-Meeting zum Abschied von Präsident Adolf Hörler.
- Hauptsponsorenverträge mit SKA, BMW und Piaget.
- Einführung einer Pressestelle in Zürich.
- Totalisator-Umsatz von über CHF 343'000.
- Prominenten-Skikjöring am Samstag vor dem Renntag.
- Rudolf Fopp neuer Rennvereinspräsident

1993

- Erstmals 20 Pferde aus sechs Nationen am 54. Piaget GP St. Moritz.
- GP von St. Moritz als offizielles Listed-Race mit einer
- Dotierung von CHF 100'000.
- Erstmals präsentiert White Turf ein Veranstaltungs-Magazin und eine Beilage in der Engadiner Post.
- Die gesamte Infrastrukturanlage auf dem See wird auf Schwarzeis gebaut.
- Der Rennverein St. Moritz zählt 225 Mitglieder.

1994

- Erstmals findet am ersten Renntag ein berittenes Trabrennen auf Schnee statt.
- Erstmals starten Vollblut-Araber-Rennpferde auf Schnee an einem Rennen.
- Skikjöring-Sieger Goracij gewinnt das Gruppe 3
- Oleander-Rennen in Baden-Baden.
- Alle Rekorde des Jahres 1992 und 1993 werden geschlagen.
- Ergiebige Schneefälle und Ratraç-Einbruch stellen die Abhaltung der Rennen in Frage.
- Nach Intersponsoring folgt Martin Grossmann mit seiner Magma –Organisation als neuer Sponsoringakquisitor.
- Urs Schwarzenbach erstellt das Cresta-Club-House maßstabgerecht als Zeltbaute auf dem See.
- Sibirische Kälte und eisige Winde begleiten die Renntage.
- Das Vereinsvermögen beträgt CHF 60'000, es werden über CHF 1.2 Mio. vereinnahmt. 252 Rennvereinsmitglieder als neuer Rekord.
- Neue Tribüne mit 1680 Sitzplätzen zu CHF 240'000.

1995

- Unbill der Natur in ganz Europa. Skiweltmeisterschaften Sierra Nevada werden abgesagt. Hochwasser in Deutschland, Orkanstürme in Kloten.
- White Turf findet statt.
- Bei milden, sommerhaften Temperaturen lassen sich die Infrastrukturen nur zögerlich aufbauen. Erneuter Ratraç-Einbruch im Eis. Schneeskulptur bricht im Eis ein. Die Cateringzelte stehen unter Wasser und müssen an einem neuen Platz neu aufgebaut werden.
- White Turf Apéro im Kings Club des Badrutt's Palace Hotel.
- Weltmeister und 10'000-Siegfahrer Heinz Wewering am Start eines Trabrennens.
- Ing. Alfred Heller erarbeitet mit der ETH in Zürich eine Studie über die Belastbarkeit des Eises.
- Die Tourismusfachschule der MTS erarbeitet erstmals eine Wertschöpfungsrechnung über die Veranstaltung White Turf.
- Die White Turf-Stables, eine Stallgemeinschaft von Einheimischen, mietet für die Rennen fünf Rennpferde.

1996

- Erstmals wird bei einem Pferderennen Kunst präsentiert. Giuliano Pedretti und Lorenzo Quinn stellen Skulpturen aus.
- Klaus Philipp und Tod Ramos zeigen Rennszenen auf Schnee.
- Europarekordhalter und Champion-Jockey Peter Schiergen gewinnt mit Alexander Pereiras Galtee den Grossen Preis von St. Moritz

1997

- Vision White Turf 2000 wird mit den Hauptsponsoren diskutiert.
- Beide Ratrac-Maschinen mussten vor den Rennen aus dem eiskalten Wasser gezogen werden.
- Jubiläums-Parade zum 90. Geburtstag der St. Moritzer Rennen.
- Erstes Seminar für Pferdesportmedizin mit Prof. Dr. Jürg Auer.
- Beschriftung des Flugzeuges Partenavia der Motorfluggruppe Oberengadin mit dem Schriftzug White Turf.
- 50 % der Starter beim Grossen Preis von St. Moritz stammen aus dem Ausland.

1998

- Erstes Rennen der ehemaligen Champion-Jockeys aus sieben Nationen auf Schnee mit Yves St. Martin und Lester Piggott.
- Champion Manfred Hofer gewann das Hermès-Rennen.
- Pistenfahrzeug 'Forellenschreck', die Eigenkonstruktion von Tino Conrad, wird angeschafft.
- Durchwegs schönes Wetter, erneut purzeln alle Rekorde purzeln.
- Die reichhaltigen und stark besuchten Socialevents werden von TV-Star Silvia von Ballmoos moderiert.
- Der Verein schliesst seine Bücher mit Einnahmen von über CHF 1.6 Mio. und mit kleinem Gewinn, 255 Rennvereinsmitglieder begleiten die Rennen.
- Fopp demissioniert als Rennvereinspräsident und gründet die White Turf Racing Association. Hansjürg Zinsli wird neuer Rennvereinspräsident.
- Sponsorengelder betragen mehr als eine Mio. Franken.

1999

- White Turf-Vorstandsmitglieder bewirten ihre Funktionäre bei einem gemütlichen Nachtessen.
- Trojanisches Pferd als Grosszelt für die Kunstaussstellung der Nullstein-Vereinigung.
- Optimale Eisdicke harrt des grossen Schneefalls.
- Jumelage mit dem Mauritius Turf Club, dem ältesten Rennverein der südlichen Hemisphäre.

2000

- 272 Medienvertreter erschienen bei White Turf und berichten in Wort und Bild über die Internationalen Pferderennen von St. Moritz.
- Pferdeflüsterer Monty Roberts war auch dabei, er war eingeladener Gast beim Symposium für Sportpferdmedizin.
- Erstes Rennen für arabische Vollblüter auf Schnee.
- Engadiner Post-Stables,
- 14 vorwiegend einheimische Besitzer, waren ebenfalls mit dabei.
- Michael Luxenburger aus München als neuer Rennkommentator engagiert.
- White Turf mit neuem Erscheinungsbild, realisiert von by küng.
- Internationale Kooperation mit dem Hamburger Rennverein jeweils am Derbyrenntag.

2001

- Nostalgieparade mit Hein Bollow, der Legende des deutschen Rennsportes.
- Die Unbill der Natur spielte uns erneut einen argen Streich.
- Dennoch konnten die Rennen programmgemäss abgehalten werden.
- Gründung der Leading Winter Events mit Polo, Snow & Symphonie sowie Gourmet Festival.

2002

- Jubiläum 10 Jahre White Turf.
- Präsentation der Internationalen Pferderennen von St. Moritz im Casino in Baden-Baden.
- Erneute Kunstschneeproduktion auf dem Geläuf und im Eventbereich.
- Versuchsweise Einführung von 100m Plastic-Rails, um eine bessere Sicherheit von Pferd und Jockey zu gewährleisten.
- TV-Star Kurt Aeschbacher als Moderator beim Opening Cocktail im VIP-Zelt.

2003

- St. Moritz-Pferd Pappus nimmt als erstes Schweizerpferd am Japan Cup teil. Fopp überreicht CEO Masayuki Takahashi eine White Turf-Trophäe.
- Bressbee aus England gewinnt den Grossen Preis von St. Moritz.
- Pistenchef Luminati entkommt dem im See eingebrochenen Pistenfahrzeug nur knapp.
- Neue Sicherheitsrails dem Innenoval entlang.
- Die Legende Lester Piggott erneut als Ehrengast in St. Moritz.
- 200m2-grosses Zelt für die Besitzer als Owners-Corner eingerichtet.

2004

- IVADOR Int. Veterinary Association für Development of Racing Horses.
- Traumhaft schönes Wetter und phänomenale Pferderennen umrahmen das einmalige Meeting.
- 786 Presse-Clippings generieren eine Anzeigeäquivalenz von über CHF 1 Mio.
- Robert Bösch als Photograph für die 100-Jahrfeier engagiert.

2005

- Der ehemalige Europachampion-Jockey Peter Schiergen gewinnt mit Armand auch als Trainer den Grossen Preis von St. Moritz.
- White Turf setzt erstmals ein Rettungs- und Sanitätskonzept um.
- Auf dem zugefrorenen See stehen knapp 4000m² Zeltbauten, deren Miete und Bau über CHF 400'000 kosten.
- Erfolgreiche White Night-Veranstaltung zugunsten von UNICEF.
- FEGENTRI zelebriert die 50-Jahrfeier mit einer GV in St. Moritz.
- Pauillac und Pappus, die beiden Pferde der beiden Präsidenten Zinsli und Fopp, nehmen als Favoriten am Grossen Preis von St. Moritz teil.

2006

- St. Moritz feiert 100 Jahre weltexklusive Skikjöringrennen.
- White Turf gründet den DIAMOND CLUB als Unterstützervereinigung.
- Credit Suisse präsentiert dem zahlreichen Jubiläumspublikum Rentiere aus Skandinavien und veranstaltet vor voller Kulisse ein Prominenten-Rennen.
- Die internationalen Kooperationen erhalten mit Newmarket ein prominentes Mitglied.
- Prix d'Amérique-Siegfahrer Jos Verbeeck nimmt an den Trabrennen teil.
- Traumrenntage und erstmaliger Schneefall seit 15 Jahren am Hauptrenntag schliessen erfolgreiches Meeting ab.
- Grossbildleinwand für die vielen tausend Zuschauer, erstmals Parkgebühren auf dem See.
- White Turf finanziert Haushalt von knapp CHF 3 Mio.
- Erneuter Rekord bei den Zuschauerzahlen und Eintritten.

2007

- Jubiläumsfeier 100 Jahre Internationale Pferderennen auf dem St. Moritzersee.
- White Turf zelebriert im Kulm-Hotel schlichte Feier des auch jubilierenden Rennvereins mit den vier ehemaligen Präsidenten Christian Mathis, Adolf Hörler, Dr. Hansjürg Zinsli und Rudolf Fopp.
- Das Eis auf dem St. Moritzersee versinkt wegen Dauerregens im Seewasser; - somit Tragödie in den Vorbereitungsarbeiten.

- Markus Hauser wird neuer Präsident des Rennvereins St. Moritz.
- Der weltberühmte Trabrennfahrer Eugène Lefèvre nimmt an den Rennen teil.
- The St. Moritz Design-Gallery mit 31 alten Rennplakaten.
- Credit Suisse präsentiert erstmals auf Rennbahn und Schnee BMW-Sauber F1-Boliden mit Nick Heidfeld vor 15000 Zuschauer mit Standing Ovation.
- Weltneuheit: Startboxen für die Skikjöring-Rennen.
- PMU (Paris Mutuel Urbain) wettet auf die Rennen in St. Moritz, über 1 Mio. Umsatz und an die 5 Mio. Equidia-TV-Zuschauer.
- GP-Siegerin First Time wird wegen Doping disqualifiziert.
- Milestone, das Kunstbuch 100 Jahre Internationale Pferderennen von Peter Jegen, Frank Joss und Robert Bösch.

2008

- Jahr der absoluten Spitzenleistungen, alle Rekorde werden geschlagen.
- White Turf wird Dank gutem Ergebnis finanziell saniert.
- Neue Tribünen mit 2500 Sitzplätzen.
- Neues Finanzierungskonzept mit der Gemeinde St. Moritz
- Rennverein St. Moritz mit Mitgliederrekord



ES FOLGEN NUN DIE RENNBERICHTE

RENNTAG VOM 3. FEBRUAR 2008

Balor bezieht die Pole-Position für den GP von St. Moritz. Er trug Höchstgewicht, und mit einer Quote von 10:1 zählte er nicht zu den Favoriten. Doch Balor rettete die Ehre der Schweizer Trainingsquartiere und gewann das galopp-sportliche Hauptereignis des ersten St. Moritzer Renntags überlegen. In den drei anderen Galopprennen setzten sich im Ausland trainierte Pferde durch.

Der fünfjährige Hernando-Sohn Balor gab am ersten Tag des White-Turf-Meetings sein Debüt in der Schweiz. Und vor 11000 Zuschauern, die am Wettschalter 73139 Franken umsetzten, zeigte der von Miro Weiss trainierte Fuchswallach in den Farben von Fritz und Bernhard Bärtschi im mit 23000 Franken dotierten Hauptereignis des Tages eine überzeugende Leistung. Zwölf Konkurrenten waren im Grand Prix Sport Mind über 1800 m am Start, darunter First Time, die 2007 im GP von St. Moritz den Pfosten als Erste gekreuzt hatte, und Quiron, der nach der nun definitiven Disqualifikation der Stute den Sieg erbt. Zur Folge hatte dies, dass Quiron ein Kilo mehr als noch im Rennprogramm angegeben, zu tragen hatte; 60,5 Kilo, gleich viel wie Balor und Simplex.

Die Akzente setzten zu Beginn des häufig als Hauptprobe für den GP von St. Moritz bezeichneten 1800m-Rennens die beiden englischen Gäste Cupid's Glory und Arturius, derweil der aus Deutschland angereiste Top-Favorit, der neunjährige Schimmel Simonas, immerhin ein veritables Gruppe-Pferd letztlich keine wirkliche Rennlust zeigte. Neben den Engländern zählten Ailton und Quiron wie auch Wassiljew zur Spitzengruppe, hinter der schon bald einmal der von Robert Havlin gerittene Balor auftauchte. Im Schlussbogen ging dieser resolut aussen an diesem Quintett vorbei und siegte überlegen – vier Längen vor Ailton, der sich seinerseits um eine Länge gegen seinen am Ende abbauenden Trainingsgefährten Quiron durchsetzte. Der gut endende Britannic, der zunächst im Hintertreffen gelegen hatte, verwies Wassiljew um zweieinhalb Längen auf den fünften Platz und komplettierte so die Quarté-Wette.

Ist Balor nun der Favorit für den GP von St. Moritz? Trainer Miro Weiss relativiert: ‚Balor hat heute eine sehr gute Vorstellung gezeigt; aber in zwei Wochen werden wir wieder ein ganz anderes Rennen erleben.‘ Und wie siehts aus mit der Distanz? Am dritten White-Turf-Sonntag sind 2000m statt 1800m zu absolvieren. Die Distanz, so der Trainer, liegt dann für ihn wohl schon eher an der oberen Grenze. Balors Besitzer haben den GP von St. Moritz übrigens schon dreimal gewonnen: 1976 und 1977 mit Teasing und 1998 mit Vision of Spirit. Und was war mit Collow los, dem auf Schnee bewährten Trainingsgefährten vor Balor? – ‚Er lief stets innen an den Rails – auf dem tieferen Boden‘, sagt Weiss. Da getraute er sich gar nicht richtig zu galoppieren. Und orakelt: In zwei Wochen könnte dann alles wieder ganz anders aussehen.

Entfesselter Rushing Dasher

Noch deutlicher als Balor über 1800 m siegte Stall Weissensteins von Andreas Wöhler trainierter Rushing Dasher im mit 15000 Franken ausgestatteten GP American Airlines über 1600 m. Der am Toto favorisierte sechsjährige Wallach von Dashing Blade tauchte unter Jozef Bojko schon früh an der Spitze auf und zog aus dem Einlaufbogen heraus rasch auf zehn und mehr Längen davon, derweil Song of Victory, der den nachmaligen Sieger bis Mitte des Bogens begleitet hatte, sich im Kampf um den zweiten Platz zuletzt von Vega-no noch knapp, um Hals, geschlagen geben musste.

Ein deutscher Sieg war schon im Flieger-GP über 1100 m, dem mit 20000 Franken dotierten GP des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz, zu verzeichnen, wo sich F.T.M. Meyers Coseadrom (René Piechulek), als 25:1-Aussenseiter ins Rennen gegangen, sicher gegen Atlantic Dancer und Zoom durchsetzte. Coseadrom, war schon früh im Vordertreffen auszumachen gewesen. Trainer von der Recke freute sich auch für den Reiter: ‚Für Piechulek war das der 50. Sieg.‘

Sturzfestival im Skikjöring

Im Skikjöring (Credit Suisse – GP von Samedan, 14000 CHF/2700 m) – einem der turbulentesten der letzten Jahre – erreichten nur fünf von elf Pferden das Ziel. Nachdem Odin (Silvio Staub) und Oakmont wie die Feuerwehr abgefahren waren und schon vor dem ersten Bogen etliche Längen vor dem dicht gedrängten Feld lagen, trat eine gute Runde vor Schluss Harald Kronseders King-George-Vollbruder King Edward auf einen Ski von Demonious' Begleiter Leo Luminati. Dies war der Anfang einer ganzen Kaskade von Karambolagen. Die Folge: fünf fahrerlose Pferde, darunter der zweite Favorit Abu Ardash. Aber auch für den Top-Favoriten King George zeichnete sich das Aus ab. Ein fahrerloses Pferd hatte sich beim Sturzfestival in der Anspannung des Favoriten verheddert. Und obschon Jakob Broger nun zwei ungleich schnelle Pferde vorgespannt hatte, schien King George auf der letzten Gegenseite der Spitze näher zu kommen. Eingangs des Bogens musste und konnte Broger sein ‚Gespann‘ dann aber anzuhalten. Damit hatte Odin mit seinem Besitzer Silvio Staub im Schlepptau keinen ernsthaften Gegner mehr. Der sechsjährige Sieger wird in Frankreich von François-Xavier de Chevigny trainiert. Oakmont, der zu Beginn Odins horrende Pace mitgegangen war, zollte dem Effort zuletzt Tribut und kam als Fünfter ins Ziel. Tangotide, Ousmane und Habanita vermochten sich in dieser Reihenfolge auf den Plätzen zwei bis vier zu klassieren. Das Sturzfestival scheint relativ glimpflich abgelaufen zu sein. Am übelsten erwischte es Leo Luminati, der sich das Schlüsselbein brach.

Northern Man weiter auf Siegkurs

Im grösseren der beiden Trabrennen, dem GP der Engadiner Post (15000 CHF/1600 m) lieferte Jitka Kubrs Northern Man mit seinem Trainer Marc-André Bovay im Sulky eine Kopie seines Arosener Sieges ab: Der Ganymède-Sohn, als Siebenjähriger zusammen mit Napster klar das jüngste Pferd im Zehnerfeld, schnappte sich sofort die Spitze und siegte Start-Ziel. J'y Reste Voidéen, letztlich Dritter, der sich an Northern Mans Aussenseite gesetzt hatte, begleitete den Sieger in flotter Fahrt bis zum Eingang der Geraden, konnte dann aber nicht mehr zusetzen. Zudem kam er mit einem klar grösseren Radius aus dem Bogen heraus als Northern Man, was dem in der zweiten Reihe trabenden Favoriten Kiss de Sucé (Martin Weber) Gelegenheit gab, die verlassene Position in der Mitte einzunehmen. Der zweifache White-Turf-2007-Sieger kam aber nur noch auf eine halbe Länge an Northern Man heran und musste sich damit erstmals auf Schnee geschlagen geben. Mit der Unterlage gar nicht zurecht kamen die mit Zulagen gestarteten schnellen deutschen Gäste Fantastic Shogun und Tschagga – gleich wie Napster, der schon beim Start patzerte.

Das kleinere Trabrennen, der GP des Hoteliersvereins St. Moritz (11000 CHF/1600 m), hatte im zweifachen Arosa-Sieger Melvin einen klaren Favoriten. Gut gespielt waren auch Jullyannis sowie Temporal und – nach zwei Siegen im Schanfigg – Nimer Sommer. In die Spitze ging vor den Tribünen Norisdor, dahinter folgten innen Really Upon und aussen Melvin, dessen Rücken Jullyannis genommen hatte. Beim Einbiegen in die Einlaufgerade schien sich Norisdor ein wenig von den Verfolgern lösen zu können, während Jullyannis aussen herum zum Angriff blies. Doch das Malheur von Arosa wiederholte sich: Norisdor sprang an. Dank seinem Speed setzte sich Jullyannis vom Stall Allegra Racing Club in der Hand seiner Trainerin Claudia Koller leicht um zweieinhalb Längen gegen den Top-Favoriten durch. Es war der dritte Sieg des kleinen Kämpfers bei vier Schneestarts. Im Kampf um den dritten Platz behielt Jaltard Prior das bessere Ende für sich.

Am Rande der Rails von Barbara König

Christian von der Recke triumphierte. ‚Ich habe ja schon an der Medienkonferenz gesagt, Coseadrom sei der Meetings-Tipp für Verwegene! Er hatte mal sehr gute Klasse und ist nun im Hanicap 30 Pfund runter gekommen. Es ist oft so, dass sich Pferde auf Schnee wieder an ihre alte Klasse erinnern, weil ihnen der Schnee Moral gibt.‘

Claudia Koller fuhr Jullyannis zum ersten Mal ohne Overcheck. ‚Ich hatte schon ein wenig Bammel, aber er ist so viel ruhiger und entspannter, das ist bei ihm am wichtigsten, sonst pulst er und galoppiert sogar. Wir hatten einen guten Start, und ich konnte mir einen Rücken aussuchen – also wählte ich Melvin. Ich bin vor allem froh, dass Jullyannis seinen Unfall so gut überstanden hat, auch vom Kopf her.‘

Am lautesten bejubelt wurde trotz aller Renn-Zwischenfälle (von denen der glückliche Sieger gar nichts mitbekommen hatte) der einheimische Silvio Staub, Direktionsmitglied von White Turf, und zu Tränen gerührter Skikjöring-Triumphator. Er hatte ein Pferd gesucht, das sich speziell für die Disziplin eignet: ‚Ein Pferd, das allein geht, steht und eine Riesengaloppade hat. Wir sahen Odin in einem Rennen mit Answering und Demonious.‘ Eigentlich hatte ich die Taktik, langsamer zu gehen, hatte einen guten Start, die anderen waren nirgendwo und trotzdem gab er auf der Gegenseite nochmals Gas: Er wollte immer schneller.‘

DIE RESULTATE VON ST. MORITZ, 3. FEBRUAR 2008

1. GP HANDELS- UND GEWERBEVEREIN ST.MORITZ

Flachrennen 1100m, Wert CHF 20000 (9600, 3840, 2880, 1920, 960)

1	Coseadrom	6W	Meyer F.T.M./GER	57.0	Piechulek Rene	24.80
2	Atlantic Dancer	5W	Stall Leonardo	59.0	Plaçois Olivier	3.70
3	Zoom	5S	Stall Hanse/GER	57.5	Mundry Torsten	10.00
4	Tóbanjáró	5H	Stall Jásdi/H	57.5	Georgiev Stanislav	10.70
5	Fulminant	7W	Sander P.+J.	59.0	Castanheira Toni	4.20

Sieger: 6j.dbr.W.v.Almutawakel-Madam Lightfoot

Züchter: Irland

Trainer: Von der Recke Chr.

Sieg/Abstände: 1:09.6 - sicher - 1.25, Hals, 0.75, k.K., 1.75

Toto für CHF1.--: Sieg:24.80 / Platz: 4.40,1.70,2.40 / Einl.: 72.80 / Drei: 532.00

Wettumsatz: CHF 10690.–

So liefen sie:

Coseadrom verbesserte Ausgang Schlusskurve innen durch seine Position, übernahm Mitte der Zielgeraden die Spitze und setzte sich sicher durch. Atlantic Dancer eroberte dank einem guten Finish den Ehrenplatz. Zoom endete gut, verpasste den zweiten Rang nur knapp. Tobanjaro, Ko-Animator zusammen mit Fulminant, vergab eine noch bessere Platzierung durch Überspringen eines Schattens und Wegbrechen in der Zielgeraden. Fulminant bildete unterwegs zusammen mit Tobanjaro das Spitzenduo, konnte den Angriff von Coseadrom Mitte der Zielgeraden nicht kontern, verlor auf den letzten 50 Metern noch drei weitere Ränge. Hart of Gold lief im Feld mit, ohne entscheidende Akzente zu setzen. Assam, zu Beginn gut platziert, liess in der Endphase nach.

2. GP HOTELIERVEREIN ST.MORITZ

Trabrennen, 1600m, Wert CHF 11000 (4702, 2351, 1568, 1045, 523, 261)

1	Jullyannis	11W	Stall Allegra Racing	1600	Koller Claudia	4.80
2	Melvin	8W	Schlatter Hedy	1600	Fankhauser Evelyne	2.50
3	Jaltard Prior	11W	Pittet Yvan	1600	Nunes de Oliveira V.	19.40
4	Last Diamond	8W	Krüsi Barbara	1600	Theureau Simone	14.50
5	Really Upon	9H	Krüsi Barbara	1600	Krüsi Barbara	9.40

Sieger: 11j.F.W.v.Tsar Unique-Folle de toi
Züchter: Frankreich
Trainer: Koller Claudia
Sieg/Abstände: 2:25.8 - leicht - 2.5, 4.5, 1, 1, 1, 0.5
Toto für CHF1.--: Sieg:4.80 / Platz: 1.50,1.30,3.20 / Einl.: 3.80 / Drei: 528.50
Km-Reduktion: 01:31.1, 01:31.5, 01:32.0, 01:32.1, 01:32.3, 01:32.4
Wettumsatz: CHF 9340.–

So liefen sie: Jullyannis lauerte unterwegs hinter der Spitze, attackierte im Einlauf und setzte sich in der Endphase leicht durch, umso mehr nachdem sich Animator Norisdor aus dem Rennen galoppiert hatte. Melvin trabte schon früh hinter dem führenden Norisdor, erbt die Spitzenposition, als der bisherige Leader Mitte der Zielgeraden einen Fehler beging, war gegen die Schlussattacke von Jullyannis machtlos. Jaltard Prior zeigte aus dem Feld heraus einen ansprechenden Finish. Last Diamond holte dank einem schönen Schlusseffort noch das vierte Geld. Really Upon, stets im vorderen Teil des Feldes, lief sein Tempo durch. Ondine de Javron gehörte zur erweiterten Spitzengruppe, konnte in der Endphase nicht beschleunigen. Nimer Sommer stellte zwar den Anschluss zum Feld her, konnte in der Folge seine Position aber nicht weiter verbessern. Temporal galoppierte sich kurz nach dem Start aus der Wertung.

3. CREDIT SUISSE - GP VON SAMEDAN

Skikjöring 2700m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672)

1	Odin	6W	Staub Silvio Martin/FRA	65.0	Staub Silvio	8.70
2	Tangotide	7W	Stall Altenburg	54.0	Wolf Fredy	37.60
3	Ousmane	6W	Stall Black Crow	66.0	Guler Curdin	11.10
4	Habanita	7S	Stall Wehntal	70.0	Casty Fadri	12.30
5	Oakmont	5W	Stall 5-Stars/GER	67.0	Willy Andy	6.10

Sieger: 6j.F.W.v.Lahint-Heliette
Züchter: Frankreich
Trainer: De Chevigny François-X
Sieg/Abstände: 3:31.3 - überlegen - Weile, 3, Hals, 0.75
Toto für CHF1.--: Sieg:8.70 / Platz: 2.40,3.20,4.20 / Einl.: 149.80 / Drei: 378.90
Wettumsatz: CHF 17052.–

So liefen sie: Odin startete wie die Feuerwehr und bildete zusammen mit Oakmont das Spitzenduo, übernahm auf der letzten Gegenseite die alleinige Führung, verabschiedete sich in der Folge zu einem hoch überlegenen Sieg. Tangotide, unterwegs an dritter Stelle, entging der Sturzserie im zweiten Bogen, verbesserte sich in der Endphase auf Kosten des erschöpften Oakmont um einen Rang. Ousmane setzte sich im Kampf um den dritten Rang knapp gegen Habanita durch. Habanita verpasste nach einem ansprechenden Finish den dritten Rang nur knapp. Oakmont führte unterwegs zusammen mit Odin mit grossem Vorsprung, musste seinen Begleiter auf der letzten Gegenseite ziehen lassen, brach zu Beginn der Zielgeraden nach aussen weg und verlor bis ins Ziel noch drei Ränge. King George konnte den stürzenden Pferden im zweiten Bogen ausweichen, verhängte sich jedoch mit einem fahrerlosen Pferd, machte als «Zweiergespann» etwas Boden gut, wurde auf der letzten Gegenseite aber angehalten. Abu Ardash vergab seine Chancen im kollektiven Sturz Ende des zweiten Bogens.

4. GP AMERICAN AIRLINE

Flachrennen 1600m, Wert CHF 15000 (7200, 2880, 2160, 1440, 720)

1	Rushing Dasher	6W	Stall Weissenstein/GER	57.0	Bojko Jozef	3.90
2	Vegano	7W	Raber Bernd/GER	57.0	Mundry Torste	4.60
3	Song of Victory	4H	Appapays Racing Club	60.0	Lopez Miguel	4.10
4	Daring Affair	7S	TheYesNoWait Sorries/GB	61.5	Norton Francis	6.10
5	Shiraz	8W	Stall Corviglia	59.0	Havlin Robert	7.20

Sieger: 6j.F.W.v.Dashing Blade-Roma Libera
Züchter: Deutschland
Trainer: Wöhler Andreas
Sieg/Abstände: 1:47.6 - überlegen - Weile, Hals, 1.5, 4.5, 9
Toto für CHF1.--: Sieg:3.90 / Platz: 1.50,1.30,1.30 / Einl.: 2.80 / Drei: 33.60
Wettumsatz: CHF 12848.–

So liefen sie:

Rushing Dasher übernahm kurz nach dem Start die Führung, löste sich in der Endphase mit grosser Leichtigkeit von seinen Gegnern und erreichte das Ziel weit vor dem Rest. Vegano verbesserte Ende der Gegenseite seine Position, eroberte den Ehrenplatz unmittelbar vor dem Pfosten. Song of Victory verlor den zweiten Rang erst im letzten Moment. Daring Affair galoppierte Ende der Gegenseite an vierter Stelle, konnte seine Platzierung in der Folge nicht verbessern. Shiraz zeigte aus dem hinteren Teil des Feldes kommend einen ordentlichen Finish. Dixigold hatte als Sechster schon einen grossen Rückstand. Milor du Bourg, schon früh geritten, kam noch als Dritter in den Schlussbogen, fiel in der Folge aber zurück.

5. GP SPORT MIND

Flachrennen 1800m, Wert CHF 23000 (11040, 4416, 3312, 2208, 1104)

1	Balor	5W	Bärtschi F.+B.	60.5	Havlin Robert	10.30
2	Ailton	4W	Stall Weissenstein	58.0	Bocskai Georg	9.20
3	Quiron	7W	Kräuliger A.+V.	60.5	Mundry Torsten	7.50
4	Britannic	5W	Meyer F.T.M./GER	56.5	Piechulek Rene	9.70
5	Wassiljew	4H	Zöllig Paul	60.0	Plaçais Olivier	5.70

Sieger: 5j.F.W.v.Hernando-Visions on Space
Züchter: Frankreich
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 2:04.9 - überlegen - 4, 1, 2.5, 6, 5
Toto für CHF1.--: Sieg:10.30 / Platz: 3.80,2.70,2.20 / Einl.: 92.00 / Drei: 110.30
Wettumsatz: CHF 14149.–

So liefen sie: Balor galoppierte auf der Gegenseite hinter der Fünferspitze, attackierte im Schlussbogen in äusserer Spur und setzte sich im Einlauf in beeindruckender Manier durch. Ailton gehörte zum Spitzenquintett, schnappte Quiron kurz vor dem Ziel den Ehrenplatz weg. Quiron attackierte im Schlussbogen, kam als Erster in den Einlauf, wurde in der Folge von Balor aber klar dominiert, verlor den zweiten Rang kurz vor dem Ziel an Ailton. Britannic rückte im Schlussbogen auf und zog den Effort durch. Wassiljew führte auf der Gegenseite zusammen mit Cupid's Glory, liess im Einlauf nach. Cupid's Glory bildete zuerst mit Arturius später zusammen mit Wassiljew das Spitzenduo, musste im Schlussbogen abreißen lassen. First Time lag auf der Gegenseite an siebenter Stelle, konnte ihre Position in der Endphase nicht verbessern. Simonas galoppierte stets im Hintertreffen.

6. GP ENGADINER POST/POSTA LADINA

Trabrennen, 1600m, Wert CHF 15000 (6412, 3206, 2138, 1425, 713, 356)

1	Northern Man	7W	Kubr Jitka	1600	Bovay Marc-André	5.00
2	Kiss de Sucé	10W	Ecurie Max Gordon	1600	Weber Martin	3.10
3	J'y Reste Voidéen	11W	Stall Allegra Racing	1600	Gosteli Adrian	12.90
4	Jottarus	11W	Ryffel Werner	1600	Theureau Simone	14.90
5	Gone Debérieux	14W	Stall Allegra Racing	1600	Koller Claudia	7.10

Sieger: 7j.br.W.v.Ganymede-Isola Love
Züchter: Frankreich
Trainer: Bovay Marc-André
Sieg/Abstände: 2:22.9 - sicher - 0.5, 9, 4.5, 4, Weile, 10
Toto für CHF1.--: Sieg:5.00 / Platz: 1.90,1.50,2.80 / Einl.: 6.30 / Drei: 8.80
Km-Reduktion: 01:29.3, 01:29.4, 01:30.5, 01:31.1, 01:31.6, 01:33.9
Wettumsatz: CHF 9100.-

So liefen sie:

Northern Man übernahm sogleich die Spitze, wurde unterwegs von J'y Reste Voidéen begleitet, löste sich im Einlauf von seinem Begleiter und wehrte den Schlussangriff von Kiss de Sucé ab. J'y Reste Voidéen begleitete Northern Man unterwegs in zweiter Spur, konnte nicht in den Kampf um den Sieg eingreifen, war als Dritter aber ungefährdet. Jottarus rückte nach dem Fehler von Haumon Jim Ausgang ersten Bogens von der dritten in die zweite Reihe, konnte in der Endphase nicht zulegen. Gone Debérieux hatte auf der Gegenseite Mühe in der Nähe des Spitzenquartetts zu bleiben, vermochte seine Position in der Endphase nicht zu verbessern. Haumon Jim verlor durch einen Fehler Ausgang erster Kurve etwas Boden, war in der Folge keine Gefahr. Fantastic Shogun fand nie zu einer effizienten Aktion. Tschagga konnte sein Starhandicap nicht wettmachen, erreichte das Ziel mit grossem Rückstand. Napster geriet durch einen Fehler in der Anfangsphase ins Hintertreffen, hatte Mühe mit der ungewohnten Unterlage.

Totoumsatz: CHF 73139.- (Vorjahr: CHF 87443.-) Quarté+: CHF 4221.-



RENNTAG VOM 10. FEBRUAR 2008

Gone Debérieux - der Älteste stiefelt allen davon

Nicht Favorit Northern Man, sondern der 14-jährige Gone Debérieux gewann am mittleren White-Turf-Wochenende das Hauptereignis, den mit insgesamt 25000 Franken dotierten BMW Grossen Traberpreis von Pontresina.

Bilderbuchwetter sorgte auf dem gefrorenen St. Moritzersee für angenehme Temperaturen und eine grosse Kulisse: Rund 13000 Zuschauer, die am Wettschalter 106516 Franken umsetzten, genossen sechs unfallfreie Rennen auf einem nicht sonderlich schnellen Geläuf, das kompakter und gleichmässiger war als am Vorsonntag. Für die Schlagzeilen sorgten King George, der sich im Skikjöring eindrücklich zurück meldete, und Gone Debérieux, der das höchstdotierte Rennen des Tages, den BMW Grossen Traberpreis von Pontresina, überlegen gewann. Am ersten Arosener Renntag hatte die Reihenfolge noch umgekehrt gelautet: Der siebenjährige Northern Man hatte sich gegen den doppelt so alten Vertreter des Stall Allegra Racing Clubs durchgesetzt. Nach dem neuerlichen Volltreffer vor einer Woche auf dem gefrorenen St. Moritzer-See kam Jitka Kubrs auf Schnee noch ungeschlagener Brauner erneut als 2:1-Favorit an den Start. Zwei Dinge waren diesmal anders: Im Sulky von Northern Man, der am dritten St. Moritzer Renntag im PMU-Rennen noch einmal viel Geld verdienen soll und deshalb nicht bis zum Letzten forciert werden durfte, sass nun statt Trainer Marc-André Bovay die äusserst Schnee erfahrene Barbara Schneider. Und diesmal hatte der Favorit ein Starthandicap von 25 m wettzumachen.

Speedpferd greift frühzeitig an

Northern Man startete schnell und fand schon vor den Tribünen Anschluss an die sechs aus dem vorderen Band gestarteten Mitkonkurrenten. Haumon Jim innen und Indien du Bocage daneben mit J'y Reste Voidéen im Rücken machten die eher moderate Pace – bis Ende der Gegenseite. Da fasste sich Claudia Koller ein Herz und zog innen durch mit dem von Beginn weg hinter Haumon Jim lauernden Gone Debérieux in Front. ‚Meinetwegen konnten die andern aussen herumkurven‘, sagte die Trainerin der beiden Vertreter des Stall Allegra Racing Clubs hinterher. ‚Aber diesmal war der Boden aussen nicht besser als an den Rails, und Gone Debérieux gefiel er, anders als vor einer Woche, ausgezeichnet. So war das Tempo für mein Pferd schlicht zu langsam.‘ Tatsächlich löste sich der 14-jährige dunkelbraune Wallach im Bogen leichtfüssig und vorentscheidend vom Rest. Für ein Pferd, das im Normalfall für etwa 200 m Speed hat, erfolgte der Angriff recht früh, aber die Rechnung ging auf. Gone Debérieux, das älteste Pferd im Feld, siegte überlegen, sechs Längen vor seinem Stall- und Trainingsgefährten J'y Reste Voidéen. Auch dieser, vermutete Claudia Koller, hätte eine Siegchance gehabt, wenn Adrian Gosteli mit ihm schon vor ihr angegriffen hätte. Weitere viereinhalb Längen zurück erreichte der nicht schlecht endende Northern Man als Dritter das Ziel. Barbara Schneider hatte mit dem Favoriten auf zweiter Spur hinter J'y Reste Voidéen gewartet und ihren Partner

aus dem Bogen heraus aussen herum antreten lassen. Temporal und Jeton des Loges erkämpften sich die Plätze vier und fünf, während dem nachlassenden Haumon Jim noch das letzte Geld blieb. Indien du Bocage, dem gewinnreichsten Pferd im Feld, ging im Schlussbogen die Luft aus. Als Einziger kam daher der Schützling von Philippe Besson ohne Geld nach Hause. Indien du Bocage war als einziger Konkurrent dieses Jahr noch nie gelaufen.

Melvins dritter Saisonsieg

Das kleinere der beiden Trabrennen, der für die Quarté+-Wette ausgewählte GP Admiral Yacht (12000 CHF/1800 m), wurde erwartungsgemäss eine Beute des am Totalisator mit einer Quote von 2,30:1 favorisierten Melvin. Hedy Schlatters von Theo Fankhauser trainierter achtjähriger Wallach, der auf zweiter Spur hinter dem Spitzenduo gelauert hatte, musste allerdings noch um den Sieg kämpfen. Der 21:1-Aussenseiter Really Upon hatte den Co-Leader Hardi le Bernois stehen lassen und schien schon auf dem Weg zum Sieg zu sein, als Evelyne Fankhauser den Favoriten auf den letzten Metern noch an ihm vorbei zu schieben vermochte. Melvin passierte den Pfosten eine halbe Länge vor Really Upon. Miracle of Love gefiel besser als beim Saisondebüt in Arosa und sicherte sich Rang drei – vor Last Diamond, dem zweiten Krüsi-Vertreter, Hardi le Bernois und Luis Wood.

Wieder Rushing Dasher

Im besten Flachrennen des Tages, der über 1600 m führenden, mit 23000 Franken ausgestatteten Christoffel Bau Trophy, bestätigte sich die schon an den Wettmonitoren ersichtliche Dominanz der in Deutschland vorbereiteten Pferde. Vorsonntagssieger Rushing Dasher, der von Andreas Wöhler auf Rechnung des Stalls Weissenstein trainiert wird, stand auf Sieg bei 1,70:1, der einstmals Gruppe I platzierte Fiepes Shuffle, den Christian von der Recke aufgeboden hatte, bei 3,40:1. Der achtjährige dunkelbraune Big Shuffle-Sohn des Stalls Jenny erwischte, geritten von Torsten Mundry, den besten Start. Rushing Dasher, wieder mit Jozef Bojko im Sattel, war sein erster Verfolger. Die übrigen vier Konkurrenten wurden, was den Kampf um den Sieg anging, von Anfang an zu Statisten gemacht. Im Schlussbogen ging Rushing Dasher an den Führenden heran und setzte sich auf der Geraden letzten Endes leicht um zwei Längen gegen seinen einzigen ernsthaften Gegner durch. Die drei Weiss-Schützlinge Salerno, Lamirel und Humbolt folgten in dieser Reihenfolge auf den weiteren Geldrängen – viereinhalb bis rund sechs Längen hinter dem Zweitplatzierten.

King George von ganz hinten

Anders als am Vorsonntag gelang es diesmal, das Skikjöring (Credit Suisse – GP von Silvaplana, 14000 CHF/2700 m) ohne Zwischenfälle abzuwickeln. Vorjahresgesamtsieger King George (Jakob Broger), der das Ziel am ersten Sonntag nicht erreicht hatte, weil sich ein fahrerloses Pferd in seine Anspannung verheddert hatte, war erneut Favorit (2,20:1), gefolgt von Silvio Staubs Vorsonntagssieger Odin (2,50:1). Einzig Abu Ardash (6,80:1) mit Yves Von Ballmoos an den Leinen wies ebenfalls noch ein Quote von weni-

ger als 10:1 auf. Staub versuchte erneut mit einem Blitzstart vorentscheidend Terrain zu gewinnen. Diesmal war es zunächst Harald Kronseders Press Express, der Odin bei diesem Unterfangen zu folgen vermochte. Als er eine Runde vor Schluss kürzer wurde, war es Oakmont (Andy Willy), der zum Fluchtgefährten aus dem ersten Lauf aufschloss und diesen auf der Gegenseite auch passierte. Unterdessen hatte King George, der lange die rote Laterne getragen hatte, begonnen, das Feld von hinten aufzurollen. Ein Konkurrent nach dem andern schien auf der letzten Runde vergleichsweise stillzustehen, derweil Charlotte Haselbachs von Miro Weiss trainierter siebenjähriger Mondrian-Sohn aussen herum den Marsch in Richtung Spitze, scheinbar ohne zu ermüden, durchzog. Am Ende des Einlaufbogens hatte er auch den führenden Oakmont erreicht. Und bis ins Ziel nahm er diesem noch acht Längen ab. Nach dieser Demonstration eines überlegenen Champions ist der Ausgang der Credit Suisse Skikjöring Trophy wieder offen – mit Vorteilen für das Paar King George/Jakob Broger. Mehr als zehn Längen hinter Oakmont kreuzte Abu Ardash den Pfosten als Dritter, weitere acht Längen dahinter folgte Vorsonntagssieger Odin. Das letzte Geld sicherte sich der Halbblüter Ousmane.

Den zweiten Tagessieg feierte Trainer Miro Weiss im GP Chervò (14000 CHF/1700 m). Als erster hatte Shiraz zum führenden Let go aufgeschlossen. Dann zog Stall Schachens Vlavianus (Miguel Lopez), der im Hintertreffen gewartet hatte, ausgangs des Schlussbogens innendurch in Front und siegte leicht, zwei Längen vor dem favorisierten Trainingsgefährten Shiraz. Let Go verteidigte den dritten Platz relativ problemlos gegen den deutschen Gast Festero, der, nachdem er beim Einrücken in die Startboxen Probleme gemacht hatte, schlecht abgesprungen war und beim Versuch, seine Position zu verbessern, unterwegs schon einige Substanz gebraucht hatte. Im Kampf ums letzte Geld behielt Mystic Ways gegen Vallorcine und Encanto die Oberhand.

Das 1900-m-Handicap-Flachrennen (GP Prestige, 14000 CHF) gewann der 12:1-Aussenreiter Raneb mit Markus Kolb im Sattel. Der vierjährige Fuchs, im Besitz des Stalls Golden Arabians und trainiert von Franziska Aeschbacher, passierte beim Einbiegen in die Gerade Royal Fire, den Animator des Rennens und siegte leicht, anderthalb Längen vor Puro. Der von Royal Fire angeführte Rest folgte deutlich zurück.

Am Rande der Rails von Barbara König

Vlavianus kam von ganz hinten innen durch. ‚Der Chef sagte‘, beschrieb Miguel Lopez seine Taktik, ‚schön auf Warten reiten, einfach nicht abreißen lassen und dann schön heim. Im letzten Bogen sah ich, dass ich genügend Platz haben würde, um innen durch zu kommen.‘

Ranebs Geschichte liesse sich zu einem Drehbuch für einen Familienfilm verwenden. Franziska Aeschbacher erzählte, dass genau neun Monate vor seinem Bilderbuchsieg in St. Moritz ein Drama begann: Raneb wurde kastriert und es kam zu einer gefürchteten Komplikation: Der frischgebackene Wallach erlitt einen Darmdurchbruch. Innerhalb von zwölf Stunden erhielt er in zwei verschiedenen Kliniken drei Vollnarkosen und wurde drei-

mal operiert. Weil er darauf in der Klinik Heimweh hatte, nahmen ihn Aeschbachers nach Hause und fütterten ihm einen Monat lang Tag und Nacht alle zwei Stunden frisches Gras. ‚Wir hatten jeden Tag Angst, er sterbe. Im September konnte ich ihn dann das erste Mal wieder auf der Bahn reiten – und er war wieder glücklich. Er ist ein unheimlicher Kämpfer, sonst hätte er das alles gar nicht überstanden, und so was von anhänglich. Er hat diesen Sieg wahrhaftig verdient.‘

Köbi Broger war zufrieden: ‚Heute wurde wieder normal gefahren, die Aussprache unter den Skikjöring-Fahrern hat geholfen. Das Rennen ist gelaufen, wie ich dachte: Andere sind vorausgebrettert, das kann und will ich mit King George nicht. Die Aufholjagd muss man dann halt richtig einteilen.‘ Bei 18 Siegen aus 36 Rennen fällt ihm das offensichtlich nicht allzu schwer.

DIE RESULTATE DER RENNEN IN ST. MORITZ AM 10. FEBRUAR 2008

1. GP CHERVO

Flachrennen 1700m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672)

1	Vlavianus	7W	Stall Schachen	59.0	Lopez Miguel	3.30
2	Shiraz	8W	Stall Corviglia	59.0	Sweeney Fergus	2.20
3	Let go	5W	Stall Rossriet	55.0	Zollet Chantal	10.70
4	Festero	5W	Stall Blau-Weiss/GER	56.0	Mundry Torsten	4.00
5	Mystic Ways	4W	Stauffer Traugott	53.0	Casanova Silvia	8.00

Sieger: 7j.br.W.v.Rainbows for Life-Vlnka
 Züchter: Tschech.Republ.
 Trainer: Weiss Miroslav
 Sieg/Abstände: 1:54.9 - leicht - 2, 4, 2.5, 1.25
 Toto für CHF1.-: Sieg:3.30 / Platz: 1.40,1.30,0.00 / Einl.: 3.70 / Drei: 21.00
 Wettumsatz: CHF 11958.–

So liefen sie:

Vlavianus, auf Warten geritten, rückte ausgangs des letzten Bogens innen auf, setzte sich in der Endphase gegen Shiraz sicher durch. Shiraz, unterwegs hinter dem führenden Let go, dominierte diesen im Einlauf, war gegen den Schlussangriff von Vlavianus aber machtlos. Let go zeigte den Weg, wurde auf der Zielgeraden von Shiraz und Vlavianus überholt. Festero galoppierte an der Aussenflanke des Feldes, erschien im Schlussbogen in der Nähe der Spitze, fiel im Einlauf wieder zurück. Mystic Ways musste zu Beginn der Schlusskurve das Spitzentrio ziehen lassen, rettete das fünfte Geld knapp ins Ziel. Vallorcine verpasste das letzte Geld gegen Mystic Ways nur um Weniges. Encanto galoppierte zu Beginn hinter dem führenden Let go, verlor unterwegs kontinuierlich an Boden.

2. GP PRESTIGE

Flachrennen 1900m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672)

1	Raneb	4W	Stall Golden Arabians	54.0	Kolb Markus	11.50
2	Puro	6W	Appapays Racing Club	60.5	Lopez Miguel	2.90
3	Royal Fire	9H	Stall Ocana	53.0	Kopalek-Isler Helen	9.90
4	Westlander	8W	Schennach+Ehrat	52.0	Zollet Chantal	4.10
5	Mr Eimer	6W	Leiser René	54.0	Bojko Jozef	5.10

Sieger: 4j.F.W.v.Rainbows for Life-Radiace
Züchter: Tschech.Republ.
Trainer: Aeschbacher Franziska
Sieg/Abstände: 2:06.9 - leicht - 1.5, 9, 4, k.K., 6
Toto für CHF1.-: Sieg:11.50 / Platz: 2.40,1.60,2.10 / Einl.: 27.40 / Drei: 437.10
Wettumsatz: CHF 16284.-

So liefen sie:

Raneb lauerte unterwegs im Rücken des Animators Royal Fire, übernahm zu Beginn der Zielgeraden das Kommando und wehrte den Schlussangriff von Puro sicher ab. Puro galoppierte lange an dritter Stelle, attackierte im Einlauf, konnte Raneb aber nicht gefährden. Royal Fire führte das Feld an, wurde ausgangs der Schlusskurve zuerst von Raneb später auch von Puro überholt, hatte keine Mühe Rang drei zu sichern. Westlander, unterwegs im hinteren Teil des Feldes, kam in der Endphase etwas besser ins Bild, schnappte sich gerade noch das vierte Geld. Mr Eimer galoppierte immer an etwa vierter Stelle, verlor unmittelbar vor dem Pfosten einen Rang. Belle Solitaire überholte in der Endphase zwei nachlassende Pferde, war keine Gefahr. Lucky Girl konnte keinerlei Akzente setzen.

3. CREDIT SUISSE - GP VON SILVAPLANA

Skikjöring 2700m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672)

1	King George	7H	Haselbach Charlotte	50.0	Broger Jakob	2.20
2	Oakmont	5W	Stall 5-Stars/GER	64.0	Willy Andy	10.10
3	Abu Ardash	10W	Stall Kildare	69.0	Von Ballmoos Yves	6.80
4	Odin	6W	Staub Silvio Martin/FRA	58.0	Staub Silvio	2.50
5	Ousmane (H)	6W	Stall Black Crow	56.0	Guler Curdin	37.80

Sieger: 7j.dbr.H.v.Mondrian-Kypris
Züchter: Deutschland
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 3:17.7 - überlegen - 8, Weile, 8, Weile, Weile
Toto für CHF1.-: Sieg:2.20 / Platz: 1.40,1.60,1.90 / Einl.: 2.30 / Drei: 320.10
Wettumsatz: CHF 29224.

So liefen sie:

King George startete langsam, lag bei Rennhälfte immer noch weit hinter der Spitze, blies auf der letzten Runde zur Aufholjagd, überholte im Einlauf den führenden Oakmont und siegte noch überlegen. Oakmont galoppierte eine Runde vor Schluss neben Leader Odin, übernahm auf der letzten Gegenseite die Führung, war gegen den Angriff von King George auf der Zielgeraden aber machtlos. Abu Ardash machte in der Endphase auf Kosten von Odin einen Rang gut. Odin startete schnell, wurde an der Spitze zuerst von Press Express später von Oakmont begleitet, liess in der Endphase nach. Ousmane machte in der Endphase einen Rang gut, hatte aber schon grossen Rückstand. Press Express startete sehr schnell, führte eine Runde lang zusammen mit Odin, baute in der Folge ab. Answering spielte keine Rolle.

4. BMW - GROSSER TRABERPREIS VON PONTRESINA

Trabrennen, 1800m, Wert CHF 25000 (10688, 5344, 3563, 2375, 1188, 594)

1	Gone Debérieux	14W	Stall Allegra Racing Club	1800	Koller Claudia	13.20
2	J'y Reste Voidéen	11W	Stall Allegra Racing Club	1800	Gosteli Adrian	4.20
3	Northern Man	7W	Kubr Jitka	1825	Schneider Barbara	
4	Temporal	10H	Fuchs Renata	1800	Fuchs Renata	7.80
5	Jeton des Loges	11W	Erard Claude	1800	Erard Justine	5.90

Sieger: 14j.dbr.W.v.Vittel-Tounga
Züchter: Frankreich
Trainer: Koller Claudia
Sieg/Abstände: 2:45.0 - überlegen - 6, 4.5, 0.75, 0.5, 7, 5, 5
Toto für CHF1.-: Sieg:3.20 / Platz: 2.40,2.10,0.00 / Einl.: 205.10 / Drei: 53.50
Km-Reduktion: 01:31.7, 01:32.4, 01:31.7, 01:33.0, 01:33.1, 01:33.8
Wettumsatz: CHF 18336.-

So liefen sie:

Gone Debérieux trabte hinter dem führenden Haumon Jim, schlüpfte eingangs des letzten Bogens innen durch an die Spitze, setzte sich ab und siegte überlegen. J'y Reste Voidéen gehörte stets zur Spitzengruppe, erschien Mitte der Schlusskurve an zweiter Stelle, kam nicht mehr in Gefahr den Ehrenplatz zu verlieren. Northern Man hatte sein Starthandicap bei der ersten Tribünenpassage bereits wettgemacht, trabte in der Folge im hinteren Teil des kleinen Feldes, endete ansprechend. Temporal fiel früh an die letzte Stelle zurück, kam in der Endphase besser ins Bild, verpasste den dritten Rang nur knapp. Jeton des Loges verlor den vierten Platz erst kurz vor dem Pfosten. Haumon Jim führte, bis er eingangs der Schlusskurve von Gone Debérieux innen durch passiert wurde. Indien du Bocage erschien früh an der Seite des führenden Haumon Jim, zeigte im Schlussbogen Ermüdungserscheinungen.

5. GP CHRISTOFFEL BAU TROPHY

Flachrennen 1600m, Wert CHF23000 (11040, 4416, 3312, 2208, 1104)

1	Rushing Dasher	6W	Stall Weissenstein/GER	59.0	Bojko Jozef	1.70
2	Fiepes Shuffle	8W	Stall Jenny/GER	57.0	Mundry Torsten	3.40
3	Salermo	7W	Stall Stargate	60.0	Lopez Miguel	5.50
4	Lamirel	7W	Stall Four Fans	58.0	Hudek Astrid	6.50
5	Humbolt	8H	Stahl Hans-Georg	60.0	Sweeney Fergus	7.80

Sieger: 6j.F.W.v.Dashing Blade-Roma Libera
Züchter: Deutschland
Trainer: Wöhler Andreas
Sieg/Abstände: 1:39.8 - leicht - 2, 4.5, 1.25, k.K., Weile
Toto für CHF1.-: Sieg:1.70 / Platz: 1.40,1.50,0.00 / Einl.: 3.90 / Drei: 21.30
Wettumsatz: CHF 15524.-

So liefen sie:

Rushing Dasher, unterwegs hinter Animator Fiepes Shuffle, schloss im Schlussbogen zum Leader auf und dominierte ihn nach kurzem Kampf im Einlauf sicher. Fiepes Shuffle übernahm sogleich das Kommando, musste sich auf den letzten hundert Metern nach Gegenwehr dem stärkeren Rushing Dasher beugen. Salermo kam bei Start ins Straucheln, geriet dadurch ins Hintertreffen, holte dank einem ansprechenden Finish Rang drei. Lamirel galoppierte in der Endphase zusammen mit Salermo hinter dem Spitzenduo, unterlag im Kampf um Rang drei dem Trainingsgefährten klar. Humbolt rückte im Schlussbogen auf, hatte Chancen Dritter zu werden, liess aber wieder nach und verpasste Rang vier knapp. Investor bildete stets das Schlusslicht, erreichte das Ziel mit grossem Rückstand.

6. GP ADMIRAL YACHT

Trabrenne, 1800m, Wert CHF 12000 (5130, 2565, 1710, 1140, 570, 285)

1	Melvin	8W	Schlatter Hedy	1800	Fankhauser Evelyne	2.30
2	Really Upon	9H	Krüsi Barbara	1800	Krüsi Barbara	21.50
3	Miracle of Love	8W	Dittli Peter	1800	Herren Ursula	8.40
4	Last Diamond	8W	Krüsi Barbara	1800	Bitschnau Caroline	5.90
5	Hardi le Bernois*	13W	Theiler Walter	1800	Günter Max	18.40

Sieger: 8j.br.W.v.Armbro Kaiser-Enghien

Züchter: Deutschland

Trainer: Fankhauser Theo

Sieg/Abstände: 2:49.3 - Kampf - 0.5, 2.5, 3, 6, 1.5, 1.75

Toto für CHF1.-: Sieg:2.30 / Platz: 1.40,2.50,2.50 / Einl.: 74.00 / Drei: 777.00

Km-Reduktion: 01:34.1, 01:34.1, 01:34.4, 01:34.7, 01:35.4, 01:35.6

Wettumsatz: CHF 15190.-

So liefen sie:

Melvin, unterwegs in der zweiten Reihe, attackierte im Einlauf, konnte sich aber erst auf den letzten Metern gegen Really Upon durchsetzen. Really Upon erschien früh an der Seite des Animators Hardi le Bernois, übernahm zu Beginn der Schlusskurve die Führung und behauptete sie beherzt, musste Melvin erst im letzten Moment vorbei lassen. Miracle of Love eroberte dank einem ansprechenden Finish den dritten Rang.

Last Diamond zeigte aus dem Hintertreffen kommend einen schönen Effort. Hardi le Bernois führte, bis er von seinem Begleiter Really Upon zu Beginn des Schlussbogens überholt wurde, lief in der Folge sein Tempo weiter. Luis Wood konnte gerade noch das letzte Geld ergattern. Melbourne, unterwegs nicht schlecht platziert, konnte in der Endphase nicht zulegen. Nimer Sommer, unterwegs in der zweiten Reihe, versuchte im Schlussbogen seine Position an den Rails zu verlassen, fiel dabei in Galopp.

Totoumsatz: CHF 106516.- (Vorjahr: CHF 104386.-) Quarté+: CHF 4106.-



RENNTAG VOM 22. FEBRUAR 2008

First Time – ein Jahr danach zum zweiten Mal

Schon vor einem Jahr hatte First Time das Ziel als Erste passiert, doch der Sieg wurde ihr später aberkannt. Im Gübeline 69. Grossen Preis von St. Moritz nun das Déjà-vu-Erlebnis: Die fünfjährige Silvano-Tochter kopierte den letztjährigen Husarenstreich und gewann das höchstdotierte Schweizer Flachrennen aufs Neue.

Auch mit dem dritten Tag des White-Turf-Meetings dürfen die Verantwortlichen zufrieden sein: Noch einmal sorgten perfekte Bedingungen unter einer von keinerlei Wolken getrübbten Engadiner Sonne und 15000 Zuschauer, die am Wettschalter 145057 Franken umsetzten, für eine grandiose Kulisse. Das herausragende Merkmal des Tages war die gelungene Revanche der nachträglich disqualifizierten Vorjahressiegerin First Time im mit 111'111 Franken dotierten Gübeline 69. Grossen Preis von St. Moritz, dem Hauptereignis des Meetings. Am Sonntag konnte die von Karin Suter-Weber betreute Stute mit dem leichtesten Gewicht von 55,5 Kilo in die Startbox einrücken. Die Differenz zum Höchstgewicht tragenden 2,70:1-Favoriten Balor betrug fünfsechshalb Kilogramm. Aufgrund ihres diskreten Laufens beim Aufgalopp stand sie in der Gunst der Wetter auf dem Rennplatz und in Frankreich – das von der PMU ins Programm aufgenommene Rennen wurde vom französischen Rennsportkanal Equidia live übertragen – alles andere als weit oben. Mit einer Siegquote von 12:1 vereinigte First Time gerade mal sieben Prozent der Siegwetten auf sich.

Den besten Start im 2000 Meter-Schneegipfel erwischten der von Steve Drowne gerittene Engländer Cupid's Glory und der Schwede Rockbranglen. Britannic folgte anfänglich in günstiger Position dahinter. First Time dagegen passierte die Tribünen ganz am Schluss des Feldes. Auf der Gegenseite, wo sich auch Salattus und Collow hinter dem führenden Duo zu etablieren vermochten, machte die Stute massiv Terrain gut und ging im Bogen, als Rockbranglen nachliess, an Cupid's Glory heran. Mitte der Geraden schien der Engländer innen an den Rails immer noch auf Siegfahrt zu sein, doch dann legte First Time mit Toni Castanheira im Sattel noch einen Zacken zu und passierte den führenden Cupid's Glory rund 20, 30 Meter vor dem Pfosten. Sie siegte sicher um Hals, und damit durften, wie 2007, als Besitzer Silvio Vogt vom Stall SVH und als Trainerin Karin Suter-Weber zur Siegerehrung antreten. ‚Ich habe immer gesagt, dass First Time dieses Jahr noch besser drauf ist als 2007‘, äusserte sich die Trainerin hinterher gegenüber den Journalisten. ‚Vor zwei Wochen‘, so die Dielsdorferin weiter, ‚ist sie schlicht am Boden gescheitert – da rutschte sie mehrmals richtig weg.‘

Hinter dem Zweitplatzierten tat sich eine Lücke von zehn Längen auf. Als erster Weiss-Schützling kreuzte Collow (Olivier Plaçais) – wie vor einem Jahr – als Dritter den Pfosten. Salattus folgte eindreiviertel Längen dahinter. Weitere sieben Längen verlor Vegano als bestes in Deutschland trainiertes Pferd und schnappte sich damit das letzte Geld – vor Favorit Balor, der nie eine auffällige Rolle zu spielen vermochte. Vielleicht war die Distanz

wirklich zu lang für ihn – wie für Rockbranglen, der als Siebter einlief und eher als 1600- bis 1800-Meter-Pferd gilt. Quiron, Ailton und Britannic, die bei der Hauptprobe über 1800 m glänzten, hatten mit dem Ausgang des Rennens ebenso wenig zu tun wie Personal Power, Home Call und Arturius.

Rushing Dasher geschlagen

Das zweite Listenrennen des Tages, der GP Corporate Events/Newmarket Races (30000 CHF/1100 m) hatte im zweifachen Schnee-Sieger Rushing Dasher einen logischen Favoriten. Der sechsjährige Dashing Blade-Sohn war denn auch am schnellsten auf den Beinen. Ein anderer deutscher Gast, Smarten Die, setzte sich an die Innenseite des Leaders, während Fulminant, Assam und Hart of Gold dahinter eine erste Verfolgergruppe bildeten. Im Einlauf liess Smarten Die bald einmal nach, und Hart of Gold vergab mit dem Ausbrechen beim Einbiegen in die Gerade eine bessere Platzierung. So schien Rushing Dasher auf dem Weg zum Hatrick zu sein, doch dagegen legte der schneller als alle andern endende Atlantic Dancer sein Machtwort ein: Stall Leonardos von André Schennach trainierter fünfjähriger Wallach bezwang Rushing Dasher mit Olivier Plaçais im Sattel sicher um Hals. Am Totalisator hatte Atlantic Dancer mit einer Quote von 4,50:1, ex aequo mit Zoom, als zweiter Favorit gegolten. Assam, Hart of Gold und Fulminant belegten in dieser Reihenfolge die weiteren Geldränge.

Das dritte Flachrennen, der GP Axa Winterthur (15000 CHF/1800 m) endete mit einem überlegenen zweieinhalb-Längen-Sieg des 2,20:1-Favoriten Vlavianus aus dem Quartier von Miro Weiss. Der siebenjährige Rainbows for Live-Sohn des Stalls Schachen schloss im Bogen zu den führenden Daring Affair und Congrio Dorado auf und machte auf der Geraden schnell alles klar. Hinter Daring Affair, aber noch vor Congrio Dorado sicherte sich Puro den dritten Platz. Dixigold schnappte sich den fünften Platz.

King George, wer sonst?

Die Leistung von King George am zweiten St. Moritzer Renntag hatte allenthalben deutlich gemacht, dass ein neuerlicher Triumph des Gespanns King George – Jakob Broger ohne Zwischenfälle, wie sie am ersten White-Turf-Sonntag dieses Jahres vorgekommen waren, im Grand Prix Credit Suisse (15000 CHF/2700 m) kaum zu verhindern sein würde. Das aber war gleichbedeutend mit Jakob Brogers neuntem Sieg in der Gesamtwertung der Skikjöring-Trophy. – Genau so kam es heraus: Broger positionierte den 1,40:1-Favoriten schon früh etwas weiter vorn als letztes Mal, nämlich an vierter, fünfter Stelle. Oakmont, zuerst in Gesellschaft von Press Express, später zusammen mit Habanita, machte die Pace. Silvio Staub, der ebenfalls noch Chancen auf den Gesamtsieg in der Trophy hatte, steuerte seinen Odin beim Start in Richtung der Innenrails, derweil die Post weiter aussen abging. Sukzessive arbeitete sich Odin bis auf den vierten Platz vor, kam dann aber nicht mehr weiter. Im Schlussbogen erreichte seinerseits der aussen vorstossende King George die Spitze und machte schnell einmal alles klar. Er siegte überlegen, neun Längen vor Habanita, Oakmont, Odin und Abu Ardash.

Jullyannis trotz Startverlust

Acht Pferde bestritten das PMU-Rennen der Traber, den Grand Prix BMW (33333 CHF/1900 m). Am meisten Vertrauen hatten die Wetter in Northern Man (3,20:1). Kamarino und Kiss de Sucé standen bei 4,20:1, respektive 4.60:1). Northern Man (Marc-André Bovay) – trotz Galoppeinlage beim Start – und Kiss de Sucé (Martin Weber) sicherten sich sogleich die Spitzenpositionen. Die beiden etwas weniger gut gespielten Vertreter des Stalls Allegra Racing Club, hatten zunächst nicht den aus ihrer Sicht idealen Rennverlauf. Vorsonntagsieger Gone Debérieux lief innen in der zweiten Reihe, hatte aber, da er selbst nicht nach aussen ziehen konnte und weil das führende Duo wegen des aussen weniger löcherigen Bodens zu den Rails auf Distanz ging, zunächst keinen Rücken. Deutlich schlechter sah es für Jullyannis aus, der beim Start den Rhythmus nicht gleich fand und schliesslich mit schätzungsweise 40 Meter Rückstand, also mit nahezu doppelter Zulage, auf die Reise ging.

Ausgang ersten Bogens hatte der speedstarke elfjährige Wallach mit Trainerin und Fahrer Claudia Koller an den Leinen den Kontakt wieder hergestellt. Und als die Pferde aus dem Schlussbogen heraus in die Gerade einmündeten und sich dabei nach aussen tragen liessen, schlüpfte Jullyannis, an den Rails drehend, innen durch, schaltete noch einen Gang höher und trabte sich mit Leichtigkeit in Front. Favorit Northern Man konnte nicht mehr reagieren, einzig Vorjahressieger Kiss de Sucé mit Martin Weber im Sulky leistete zunächst noch erbitterte Gegenwehr, doch Jullyannis behielt die Nase beharrlich vorn und siegte schliesslich sicher mit einer halben Länge. Kilou du Val, wie Kamarino erstmals diese Saison auf Schnee im Einsatz, sicherte sich den dritten Platz eindreiviertel Längen hinter Kiss de Sucé. Gone Debérieux, Northern Man und Kamarino liessen sich in dieser Reihenfolge die verbleibenden Platzgelder gutschreiben. Der Sieger stand am Totalisator beim 11:1, bezahlte aber wegen der schliesslich doch zum Zug kommenden Stallwette nur 4,30:1. Der neue ‚Schneekönig‘ Jullyannis hat von fünf Schneerennen nun deren vier gewonnen.

Am Rande der Rails von Barbara König:

Theo Fankhauser gehört zu den Vätern, die Wort halten: Als Tochter Evelyne 1999 den GP von Pontresina gewann, bekam sie von ihm das für diesen Fall versprochene Auto. Was gibt's denn nun, nachdem sie mit Melvin dieses Jahr schon vier Schneerennen abgeräumt hat? ‚Jetzt kann ich ihr keine Autos mehr schenken, ich bin ja nicht mehr Besitzer von Melvin, sondern nur noch der Trainer! Aber wir sollten Melvin wohl nächstens an Gaggenau verkaufen, schliesslich hat er nun schon zum zweiten Mal deren Grand-Prix gewonnen‘.

Köbi Broger, zum neunten Mal König des Engadins, hatte diesmal eine andere Taktik gewählt als am Vorsonntag. ‚Ich dachte schon, dass die anderen heute schneller gehen und besser stehen würden, deshalb wollte ich nicht von zu weit hinten angreifen – und prompt mussten wir im Bogen noch lange kämpfen.‘

Martin Sollberger, Präsident des Aarauer Stalles Schachen, fädelt den letzten St. Moritzer Renntag als einen der grössten Stall-Events des Jahres ein. Von den 30 Mitgliedern führen am Samstag 25 ins Engadin und genossen ein tolles Wochenende. ‚Vlavianus war letztes Jahr Zweiter und Dritter, deshalb kamen wir auf die Idee. Da lange unklar war, ob er am ersten oder zweiten Sonntag laufen würde, planten wir für den feststehenden dritten Rennsonntag.‘ Einfach cool sei das, liess sich aus den Reihen der Mitglieder vernehmen, bevor sie Richtung Palace-Zelt abmarschierten, um den zweiten Schnee-Sieg ihres Vlavianus zu feiern.

Grand-Prix-BMW-Sieger Jullyannis war auf dem Rennplatz vor dem Rennen wieder viel nervöser als am ersten Renntag und patzte prompt beim Start. «Er fand einfach seinen Rhythmus nicht», beschrieb Claudia Koller sein Problem. «Ich hatte fast einen Herzinfarkt.»

DIE RESULTATE DER RENNEN IN ST. MORITZ AM 17. FEBRUAR 2008

1. GP CORPORATE EVENTS/NEWMARKET RACES (L)

Flachrennen 1100m, Wert CHF30000 (14400, 5760, 4320, 2880, 1440)

1	Atlantic Dancer	5W	Stall Leonardo	56.0	Plaçais Olivier	4.50
2	Rushing Dasher	6W	Stall Weissenstein/GER	59.0	Bojko Jozef	3.10
3	Assam	6H	Kräuliger A.+V.	59.0	Bocskai Georg	9.60
4	Hart of Gold	4W	TheYesNoWait Sorries/GB	56.0	Ghunova Kevin	
5	Fulminant	7W	Sander P.+J.	58.0	Castanheira Toni	

Sieger: 5j.br.W.v.Starborough-Arousal

Züchter: Deutschland

Trainer: Schennach André

Sieg/Abstände: 1:05.2 - sicher - Hals, 1.25, 0.75, Hals, 4.5

Toto für CHF1.-: Sieg:4.50 / Platz: 1.40,1.30,1.60 / Einl.: 10.40 / Drei: 154.80

Wettumsatz: CHF 18609.–

So liefen sie:

Atlantic Dancer, auf Warten geritten, zeigte einen starken Finish und schnappte sich den Sieg unmittelbar vor dem Pfosten. Rushing Dasher galoppierte von Anfang an in vorderster Linie, sah aus wie der kommende Sieger, wurde von Atlantic Dancer aber noch abgefangen. Assam, unterwegs in der zweiten Linie, hatte im Einlauf einen starken Moment, konnte den Effort aber nicht ganz durchziehen. Hart of Gold galoppierte nicht weit hinter der Spitze, als er ausgangs der Schlusskurve wegbrach, kam noch einmal gut auf. Fulminant galoppierte unterwegs hinter der Spitze an den Innenrails, verlor den dritten Platz erst auf den letzten Metern. Tobanjaro lief mit, ohne entscheidende Akzente zu setzen. Smarten Die begleitete Leader Rushing Dasher bis Mitte der Zielgeraden, liess dann nach. Coseadrom geriet früh ins Hintertreffen und konnte sich nicht entscheidend verbessern. Zoom spielte keine Rolle.

2. GP GAGGENAU HAUSGERÄTE

Trabrennen, 1900m, Wert CHF 14000 (5985, 2992, 1995, 1330, 665, 333)

1	Melvin	8W	Schlatter Hedy	1900	Fankhauser Evelyne	1.80
2	Nimero Sommer*	7W	Fehr Alfred	1900	Fehr Alfred	7.20
3	Last Diamond	8W	Krüsi Barbara	1900	Bitschnau Caroline	10.60
4	Really Upon	9H	Krüsi Barbara	1900	Krüsi Barbara	5.90
5	Luis Wood	9W	Zaugg Heinz	1900	Matthey J.-B.	14.00

Sieger: 8j.br.W.v.Armbr Kaiser-Enghien
 Züchter: Deutschland
 Trainer: Fankhauser Theo
 Sieg/Abstände: 2:48.2 - überlegen - 3.5, Weile, 8, 1.75, Weile, Weile
 Toto für CHF1.-: Sieg:1.80 / Platz: 1.20,1.60,1.70 / Einl.: 10.10 / Drei: 141.80
 Km-Reduktion: 01:28.6, 01:28.9, 01:31.0, 01:31.9, 01:32.1, 01:32.1
 Wettumsatz: CHF 17182.-

So liefen sie: Melvin trabte vom Start weg in der Spitzengruppe, löste sich zusammen mit Nimero Sommer vom Rest des Feldes ab, entschied das Schlussduell klar für sich. Nimero Sommer bildete zusammen mit Melvin eine Zweierspitze, die klar vor dem Rest trabte, wurde in der Endphase von Melvin dominiert. Last Diamond, auf der Gegenseite Fünfter, machte in der Folge kontinuierlich Boden gut und kam als Dritter ins Ziel. Really Upon trabte unterwegs an dritter Stelle, wurde in der Endphase von seinem Stallgefährten Last Diamond überholt. Luis Wood lief mit, ohne die Erstplatzierten je gefährden zu können. Jaltard Prior konnte beim Zwischenfall vor der Tribüne knapp einen Sturz vermeiden, geriet dadurch ins Hintertreffen und musste sich damit begnügen mit grossem Rückstand das letzte Geld zu verdienen. Melbourne trat auf die Kufe des vor ihr trabenden Really Upon, kam dadurch ins Straucheln und stürzte. Miracle of Love konnte der vor ihr stürzenden Melbourne nicht ausweichen und wurde fahrerlos.

3. GRAND PRIX CREDIT SUISSE

Skikjöring 2700m, Wert CHF15000 (7200, 2880, 2160, 1440, 720)

1	King George	7H	Haselbach Charlotte	59.0	Broger Jakob	1.40
2	Habanita	7S	Stall Wehntal	66.0	Casty Fadri	25.00
3	Oakmont	5W	Stall 5-Stars/GER	64.0	Willy Andy	7.10
4	Odin	6W	Staub Silvio Martin/FRA	70.0	Staub Silvio	4.10
5	Abu Ardash	10W	Stall Kildare	60.0	Von Ballmoos Yves	7.00

Sieger: 7j.dbr.H.v.Mondrian-Kypris
 Züchter: Deutschland
 Trainer: Weiss Miroslav
 Sieg/Abstände: 3:12.5 - überlegen - 9, 0.75, 4.5, 7, Weile
 Toto für CHF1.-: Sieg:1.40 / Platz: 1.30,5.10,1.90 / Einl.: 41.30 / Drei: 2'260.30
 Wettumsatz: CHF 32188.-

So liefen sie: King George erschien eine Runde vor Schluss einige Längen hinter dem Spitzentrio an vierter Stelle, schloss im letzten Bogen zur Spitze auf und hatte im Einlauf keine Mühe alles zu seinen Gunsten zu regeln. Habanita, sogleich gut platziert, führte zu Beginn der letzten Runde zusammen mit Oakmont, setzte sich im Einlauf gegen ihren Begleiter durch, war gegen King George aber machtlos. Oakmont führte zuerst mit Press Express später mit Habanita, musste im Einlauf die Überlegenheit von King George anerkennen und auch noch Habanita vorbei lassen. Odin geriet beim Start weit ins Hintertreffen, machte in der Folge kontinuierlich Boden gut, erschien auf der letzten Gegenseite an vierter Stelle, die er auch im Ziel inne hatte. Abu Ardash passierte den Pfosten eine Runde vor Schluss als Fünfter, konnte sich in der Folge nicht verbessern. Ousmane wurde beim Start durch Odin behindert, endete ansprechend.

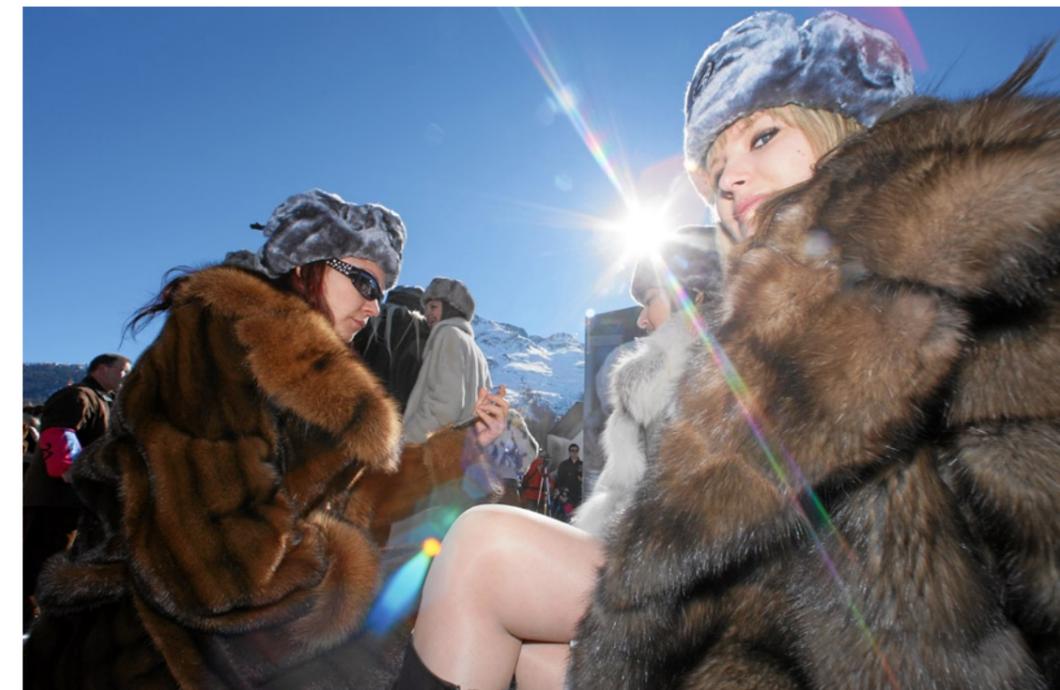
4. GP AXA WINTERTHUR

Flachrennen 1800m, Wert CHF15000 (7200, 2880, 2160, 1440, 720)

1	Vlavianus	7W	Stall Schachen	58.0	Lopez Miguel	2.20
2	Daring Affair	7S	TheYesNoWait Sorries/GB	59.5	Ghunova Kevin	
3	Puro	6W	Appapays Racing	61.0	Havlin Robert	3.10
4	Congrio Dorado	6W	Stall Chevalet/GER	56.0	Mundry Torsten	
5	Dixigold	7W	Hänni Mark	55.0	Zollet Chantal	8.20

Sieger: 7j.br.W.v.Rainbows for Life-Vlnka
 Züchter: Tschech.Republ.
 Trainer: Weiss Miroslav
 Sieg/Abstände: 1:58.6 - überlegen - 2.5, 2.5, 1, 4.5, Weile
 Toto für CHF1.-: Sieg:2.20 / Platz: 1.20,1.90,1.20 / Einl.: 10.30 / Drei: 66.10
 Wettumsatz: CHF 22252.-

So liefen sie: Vlavianus lauerte unterwegs hinter der Spitze, schloss in der Schlusskurve zur Spitze auf und setzte sich im Einlauf sicher durch. Daring Affair bildete zuerst zusammen mit Royal Fire später zusammen mit Congrio Dorado das Spitzenduo, konnte dem Schlussangriff von Vlavianus nicht widerstehen. Puro absolvierte den ersten Bogen in äusserer Spur und fiel dadurch in den hinteren Teil des Feldes zurück, rückte in der Folge kontinuierlich auf und holte das dritte Geld, war für die beiden Erstplatzierten keine Gefahr. Congrio Dorado führte auf der Gegenseite zusammen mit Daring Affair, liess im Einlauf etwas nach. Dixigold wurde Fünfter, wirkte aber nie gefährlich. Demonious konnte sich in der Endphase lediglich auf Kosten von nachlassenden Pferden etwas verbessern.



5. GUEBELIN 69. GROSSER PREIS VON ST.MORITZ (L)

Flachrennen 2000m, Wert CHF111111 (53333, 21333, 15999, 10666, 5336)

1	First Time	5S	Stall SVH	55.5	Castanheira Toni	12.00
2	Cupid's Glory	6W	Johnson K./Jessup.K./GB	56.0	Drowne Steve	36.00
3	Collow	8W	Appapays Racing Club	59.0	Plaçais Olivier	18.00
4	Salattus	7W	Stall Weissenstein	60.0	Schärer Philipp	13.00
5	Vegano	7W	Raber Bernd/GER	56.0	Kolb Markus	32.00
6	Balor	5W	Bärtschi F.+B.	61.0	Havlin Robert	2.80
7	Rockbranglen	5W	Bornslätt/SWE	57.0	Johansen Jacob	15.00
8	Quiron	7W	Kräuliger A.+V.	61.0	Mundry Torsten	7.00
9	Personal Power5W	Alck U.+H./GER		56.0	Porcu Daniele	21.00
10	Ailton	4W	Stall Weissenstein	56.5	Bocskai Georg	6.00
11	Home Call	6W	BMK Racing/GER	57.0	Bojko Jozef	50.00
12	Britannic	5W	Meyer F.T.M./GER	56.0	Piechulek Rene	11.00
13	Arturius	6H	O'Farell Niall/GB	56.0	Ghunova Kevin	

Sieger: 5j.br.St.v.Silvano-First Wings
 Züchter: Deutschland
 Trainer: Suter Karin
 Sieg/Abstände: 2:07.3 - sicher - Hals, 10, 1.75, 7, 1.75
 Toto für CHF1.-: Sieg:12.00 / Platz: 4.70,8.20,4.70 / Einl.: 123.40 / Drei: 1'479.80
 Wettumsatz: CHF 35858.- PMU ? 300 000.- Evt.-Quoten aus «Paris Turf»

So liefen sie:

First Time, eine Runde vor Schluss noch Letzte, verbesserte auf der Gegenseite ihre Position, fand im Schlussbogen Anschluss an die Spitzengruppe, setzte sich mit den letzten Galoppsprüngen gegen den Animator Cupid's Glory durch. Cupid's Glory übernahm früh die Spitze, führte bis kurz vor dem Pfosten, wo er von First Time passiert wurde. Collow hatte als Dritter schon grossen Rückstand auf das Spitzenduo, galoppierte im Schlussbogen noch im Rücken des Leaders Cupid's Glory. Salattus gehörte vom Start weg zur Spitzengruppe, konnte im letzten Bogen das Tempo der Spitzenpferde nicht mitgehen, fing sich aber wieder und endete ansprechend. Vegano zeigte aus dem Feld heraus einen ordentlichen Finish. Balor verbesserte auf der Gegenseite seine Position, kam als Fünfter in den Schlussbogen, konnte den Effort aber nicht durchhalten. Rockbranglen lag zu Beginn des letzten Bogens an zweiter Stelle, baute in der Folge aber ab. Quiron war nie in der Lage sich entscheidend in Szene zu setzen. Ailton spielte keine Rolle.

6. GRAND PRIX BMW

Trabrennen, 1900m, Wert CHF 33333 (14250, 7125, 4750, 3167, 1583, 792)

1	Jullyannis	11W	Stall Allegra Racing Club	1900	Koller Claudia	11.00
2	Kiss de Sucé	10W	Ecurie Max Gordon	1900	Weber Martin	4.50
3	Kilou du Val	10W	Stall Onit S	1900	Bracher Heiner	
4	Gone Debérieux	14W	Stall Allegra Racing	1900	Fankhauser Evelyne	
5	Northern Man	7W	Kubr Jitka	1900	Bovay Marc-André	
6	Kamarino	10W	Stall Bracher	1900	Ehrensperger Sabin	
7	Magic du Fruitier	8W	Ecurie Max Gordon	1900	Fuchs Renata	12.00
8	Haumon Jim	13W	Haras de Peccau	1900	Johner J.-F.	20.00

Sieger: 11j.F.W.v.Tsar Unique-Folle de toi
 Züchter: Frankreich
 Trainer: Koller Claudia
 Sieg/Abstände: 2:49.3 - sicher - 0.5, 1.75, 3, 1.25, 1.5, 8
 Toto für CHF1.-: Sieg:4.30 / Platz: 2.30,2.20,4.60 / Einl.: 14.90 / Drei: 91.30
 Km-Reduktion: 01:29.1, 01:29.2, 01:29.4, 01:29.7, 01:29.8, 01:30.0
 Wettumsatz: CHF 18968.- PMU ? 275 000.- Evt.-Quoten aus «Paris Turf»

So liefen sie:

Jullyannis verlor durch einen Startfehler etwa 20 Meter, fand im ersten Bogen Anschluss ans Feld, attackierte im Einlauf ganz innen und verwies Kiss de Sucé am Schluss auf den Ehrenplatz. Kiss de Sucé führte unterwegs zusammen mit dem in zweiter Spur trabenden Northern Man als Begleiter, konnte dem Innenangriff von Jullyannis in der Endphase nicht widerstehen. Kilou du Val trabte unterwegs in der zweiten Reihe, erschien im Schlussbogen neben dem Spitzenduo, war gegen die beiden erstplatzierten Pferde chancenlos, wehrte sich aber beherzt. Gone Debérieux trabte trotz eines Startfehlers schon bald einmal innen nicht weit hinter der Spitze, konnte in der Endphase nicht beschleunigen. Northern Man beging einen Startfehler, schloss aber bald zu Animator Kiss de Sucé auf und begleitete ihn bis in den Einlauf, wo er etwas nachliess. Kamarino, unterwegs in der dritten Reihe, war im Einlauf keine Gefahr für die Erstplatzierten.

Totoumsatz: CHF 145057.- (Vorjahr: CHF 132837.-) Quarté+: CHF 2995.- PMU EUR 575 000.-

SPEZIALKLASSEMENTE WHITE TURF 2008

CREDIT SUISSE - Skikjöring Trophy

1.	Broger Köbi,	Punkte	16
2.	Staub Silvio	Punkte	12
3.	Willy Andry	Punkte	9

(Besitzer)

1.	Haselbach Charlotte	Punkte	16
2.	Staub Silvio	Punkte	12
3.	Stall Black Crow	Punkte	9

White Turf - Trainer Trophy

1.	Weiss Miro	Punkte	51
2.	Von der Recke Christian	Punkte	28
2.	Wöhler Andres	Punkte	21

White Turf Jockey Cup

1.	Lopez Miquel	Punkte	27
2.	Bojko Josef	Punkte	22
3.	Mundry Torsten	Punkte	20

BMW Snow Trotting Challenge 2008

1.	Stall Allegra Racing Club	Punkte	27
2.	Kubr Jiřka	Punkte	11
3.	Ecurie Max Gorden	Punkte	10



ALLGEMEINES ZU WHITE TURF 2008

Michel Comte

Der Schweizer Michel Comte ist einer der herausragenden Fotografen unserer Zeit. Seine faszinierende Serie von Engadin-Bildern zeigte er erstmals in Europa. Einerseits im Suvretta House und andererseits eben bei White Turf. Michel Comte beweist mit seiner Serie sein tiefes Verständnis für Landschaften und ihre Schönheiten. Seine Seen-, Berg- und Wolkenbilder sind geprägt von Elementen Himmel, Wasser, Eis und Schnee, welche die Kraft der Engadiner Berge widerspiegeln.

Die Beilage zur Engadiner Post

Bereits zum wiederholten Mal hatte Hansruedi Schaffner als Beilage zur Engadiner Post eine ansehnliche, mehrseitige Broschüre erarbeitet, die bei den Gästen und Aktiven grosse Beachtung fand. Unserem Vizepräsidenten, Gemeindevorstandsmitglied und Verlagsleiter der Engadiner Post Hansruedi Schaffner danken wir für sein diesbezügliches Engagement.

VIP-Zeltvermietungen

Die hohen Miet- und Installationskosten der Zeltbauten mitsamt der Einrichtung und dem mannigfaltigen Mobiliar müssen jedes Jahr wieder finanziert werden. Dieses Jahr haben Chopard mit einer gelungenen Charity sowie bereits zum zweiten Mal Art on Ice und erneut das Gourmet Festival wesentlich dazu beigetragen, die hohen Kosten der Zeltinfrastruktur mitzutragen.

Akkreditierungen

Die Pressestelle des White Turf kann 2008 erneut auf eine erfolgreiche Veranstaltung mit immens hoher Medienbeteiligung zurückblicken: 234 Journalisten aus dem In- und Ausland akkreditierten sich über die Pressestelle für die drei Rennsonntage und wurden ganztags im Pressezelt auf dem See betreut. Ebenso waren zahlreiche Fernsehteams, allen voran das Schweizer Fernsehen, vertreten, was sich in der Folge in hochqualitativen Fernsehbeiträgen niederschlug. NDR, Pro7 und TV4 Schweden ergänzen die Liste der angereisten Fernsehteams. In einer halbstündigen Pressekonferenz wurden die Medienvertreter stets vor dem Beginn der Rennen über Aktualitäten auf dem Laufenden gehalten und Trainer, Fahrer oder Funktionäre kamen auf der Siegerbühne im Interview zu Wort. Gegenüber dem Vorjahr muss bei der Anzahl der akkreditierten und vor Ort anwesenden Journalisten ein Rückgang von knapp 200 Medienvertretern, sowie beim Anzeigenäquivalenzwert eine Abnahme von knapp 50% verzeichnet werden. Nicht zu vergessen ist aber hier der fulminante Auftritt von Nick Heidfeld am letzten White Turf! Dieses im Jahr 2007 sensationell hohe Resultat kann ganz klar auf die verschiedenen Jubiläumsaktivitäten und natürlich im Wesentlichen auf die Fahrt von Nick Heidfeld mit seinem Formel-1 Rennbolide zurückgeführt werden.

Vergleicht man die Zahlen von 2008 mit den Zahlen von 2006, so darf man auf das erreichte Ziel stolz sein. Die Anzahl der vor und während den drei Rennsonntagen betreuten Medienvertreter konnte um rund 30 Prozent gesteigert werden. Der Anzeigen-

äquivalenzwert ist im Vergleich zu 2006 ebenfalls um CHF 100'000.00 höher. Regen Zugriff erlebten auch die beiden Internetportale www.swiss-image.ch und www.whiteturf.ch, wo für die Journalisten die Möglichkeit besteht, sich aktuelle Bilder zu dem Renngeschehen in hoher Auflösung herunter zu laden. Hier hat die Presse ganzjährig mit dem Benutzernamen 'whiteturf' und dem Passwort 'stmoritz' Zugang zu einer detaillierten Auswahl an Spitzenfotos vom White Turf.

Music and Fun, Konzerte wohin man schaut und hört

Dimitri Ceccarelli's Musicarts präsentierte international bekannte Musikbands, die an jedem Rennsonntag auf dem See für gute Stimmung sorgten. Heisse Rhythmen von Swing und Jazz, über Funk und Soul, Rock und Pop bis hin zu den aktuellsten Hits aus den Charts wurden dem Publikum auf zwei Bühnen geboten. Die vielen tausend Zuschauer wurden musikalisch umrahmt von Son Alarde, Luke & Gabri, Larry Woodley, Teo & Stefi, der Sunny Band und Al & David, die ihr vielfältiges Repertoire zum Besten gaben, während Riccardo Granata die VIP-Gäste mit seinem Saxophon unterhielt.

Prix d'Honneurs für Jedermann

Der Erwerb eines Rennprogramms lohnte sich, wie in all den letzten Jahren, nicht nur aus informativen Gründen. Vielmehr nimmt der Zuschauer damit automatisch an der Gratisverlosung der Prix d'Honneur teil. Die höchst attraktiven Preise im Wert von CHF 5'000 bis 15'000 werden jeweils an allen Rennsonntagen ermittelt und selbstverständlich nur an persönlich anwesende Gewinner abgegeben.

Zu gewinnen gab es Traumreisen und Luxushotelaufenthalte auf Mauritius (Le Prince Maurice, Le Saint Géran und Royal Palm), unterstützt von Let's go Tours (Schaffhausen), One & Only Hotels und Beachcomber Hotels, sowie sagenhaft schöne Aufenthalte in den eleganten und begehrten Fünf-Sterne und Leading-Hotels Badrutt's Palace, Kulm Hotel und Suvretta House in St. Moritz. Und damit nicht genug: Von der BMW (Schweiz) AG gibt es ein exklusives Fahrtraining am Polarkreis für zwei Personen zu gewinnen. Inklusive Flug, Übernachtung und spektakulärer Arktic-Ausflüge im hohen Norden Finnlands.

Grand Prix Cocktail

Am Samstag Abend vor dem dritten Renntag fand für geladene Gäste wieder ein Anlass der besonderen Begegnung statt. Der White Turf Grand Prix Cocktail im VIP-Zelt. Wie alljährlich wird der überaus begehrte Anlass, an dem 650 Personen teilnahmen, durch künstlerische Einlagen und kulinarischen Genüssen umrahmt. Gemeindepräsident Peter Barth begeisterte mit seinen Woogie-Boogie-Einlagen wie auch Moderator Pölla mit seinen coolen Sprüchen an die Adressaten.

Go-Kart Testfahrten auf der Rennbahn

Im Auftrag von White Turf hat Marc Surer, ehemaliger F1-Autorennfahrer und Motorsport-sachverständiger, die weisse Unterlage auf die Eignung für Go-Kart-Fahrten getestet. Nach den positiven Tests plant White Turf in naher Zukunft Showeinlagen mit ehemaligen und aktuellen F1-Piloten. Marc Surer fuhr das Sportgerät mit speziellen Reifen.

Antonov Doppeldecker

Ein besonderes Ereignis haben die Organisatoren zusammen mit Georges Brander in diesem Jahr für die Rennsportbesitzer einfallen lassen. Der legendäre Antonov-Doppel-decker startete während den Renntagen vom Flugplatz Samedan aus zu einem Rundflug mit den Gewinnern der Gratisverlosung. Ein fantastisches Flugerlebnis.

Apéro für die Bauequipe

Rund 50 am Bau der Infrastrukturanlagen auf dem See beschäftigten Bauspezialisten wurde als Dankeschön für das Engagement und den tollen Einsatz spontan zu Speis und Trank eingeladen. Diese nette Überraschung wurde nicht nur als Pause sehr geschätzt.

Botschafter White Turf

Ambassadorinnen sollen White Turf im Ausland tatkräftig unterstützen und helfen, zusätzliche Pferde, Besitzer und Trainer aus Frankreich, Deutschland und England/Irland an den Start nach St. Moritz zu bringen. White Turf ist überglücklich, mit Lisa Hancock aus Newmarket und Antoinette Tamagni-Bodmer aus Paris zwei exzellente und mit höchstem Fachwissen ausgerüstete Damen in seinen Diensten zu wissen. Wir danken Lisa und Antoinette für ihr uneigennütziges Wirken zugunsten der Internationalen Pferderennen von St. Moritz

Kunst in Zeltbauten

Für Kunstliebhaber hält der komplette White Turf eine gewohnt breite Palette, gespickt mit besonderen Leckerbissen bereit. Die Ausstellung am ersten Renntag wurde bereits zum zweiten Mal vom Kunsthandwerk Engadin präsentiert. Ihre Produkte zeigten unter der Regie von Karin Testa, Barbara Kuppelwieser, Curdin Niggli, Regula Gredig, Reto Grond, Tabea Lötscher und Ueli Koch. An den anderen Renntagen gab das Berry Museum Einblicke in das Leben und Werk des Kurarztes und Malers Peter Robert Berry. Die Ausstellung trug den Titel ‚zwischen Bergeinsamkeit und Hotelgesellschaft‘. Das nachgestellte Freiluftatelier Berrys wusste tief zu beeindrucken. Auf dem See erneut präsent war der Deutsche Pferdemaalers Klaus Philipp. Seine Ausstellung fand weite Beachtung und Anerkennung.

Facts and Figures

Auf der rund 765'000m² grossen Fläche des St. Moritzersees wird in tagelanger Arbeit 60'000m² Geläuf und 90'000m² Eventbereich präpariert. Über 75 Zeltbauten werden erstellt, davon auf rund 2'500m² das VIP-Zelt für die geladenen Gäste. Rund 1000 Promi-

nente aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft werden pro Sonntag im VIP-Zelt kulinarisch verwöhnt. 40 bis 50 Tonnen Lebensmittel werden allein hierüber die drei Renntage verbraucht. Daneben werden beim Public Catering 8000 Würste, 1000 Portionen chinesische Spezialitäten, 750 Portionen Rissotto, 950 Portionen Raclette und u.a. gut 2000 Mohrenköpfe verkauft.

Parkgebühren auf dem See

Seit White Turf 2005 unterstützt der hiesige Pferderennsportveranstalter erstmals das neue Verkehrskonzept der Gemeinde St. Moritz, hervorgerufen durch die Eröffnung des neuen Parkhauses Serletta, das sich just neben dem See und damit in nächster Nähe zur Rennbahn befindet. Jedes auf dem See vorgewiesene Ticket der öffentlichen Autoparkanlage wurde abgestempelt. Anschliessend erhielt der White Turf Gast einen Wetttgutschein von CHF 2.-. Dieser war an allen offiziellen Wettschalter gültig. Somit konnte der White Turf Besucher sein Auto im trockenen abstellen, er hatte bei einer Parkgebühr von CHF 1.- pro Stunde und dem Wetttgutschein sicher auf das richtige Pferde gesetzt. Als Parkgebühr auf dem See mussten die Adressaten CHF 5.- bezahlen.

Presserelease

Die Wichtigkeit des schweizerischen Vereinslebens
Rund 100'000 Vereine gibt es in der Schweiz. Sie tragen wesentliches zur kulturellen Vielfalt unseres Landes bei. Vereine bringen Farbe und Abwechslung in den Alltag unseres Wirkens. Viele Menschen profitieren gerne vom Angebot der Vereine, aber zu wenige wollen sich engagieren. Oft ist ein Verein Aushängeschild und Werbeträger einer Gemeinde oder einer ganzen Region. Trotzdem fällt es Vereinen und Verbänden immer schwerer, geeignete und willige Personen zu finden, die freiwerdende oder neu zu schaffende Aufgabenbereiche ehrenamtlich übernehmen und alljährlich wieder Funktionärendienste leisten.

Personalausweise für den Vorstand

Sämtliche Mitglieder des Vorstandes erhielten elegante Badges mit aufgeführter Foto, Name und Funktion. Auch die Organisatoren können sich den Neuausrichtungen nicht verschliessen, auf der Rückseite des um den Hals hängenden Badges sind sämtliche, wichtigen Telefonnummern der Veranstaltung aufgeführt.

Wenig florierendes Wettgeschäft

White Turf verbleiben 30 % des getätigten Umsatzes von CHF 324'750.-, das heisst insgesamt CHF 97'425.-. Davon müssen dem Verband für die Miete der Maschinen und für die Betreuung der Computerzentrale sowie Abgaben und Funktionärenentschädigung gut CHF 56'000.-- abgeliefert werden. Dem Veranstalter verbleibt in diesem Sinne ein Betrag von CHF 55'000.- oder 2 % der Ausgabenrechnung. Die diesem Bericht beiliegende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der Umsätze in den letzten zehn Jahren. Für das gute Ergebnis im Totalisatorenwesen danke ich vor allem allen Mitarbeitern von Luigi Sala.

Pölla und seine Helfer

Unser Bautenchef, Pölla, hat mit seinen Baufachleuten immer gutes Gehör und Verständnis bewiesen, um auch den vielfältigen Ansprüchen der Platz-Caterer und auch den etwas ausgefallenen Wünschen des CEO gerecht zu werden. Doch dank der Hand in Hand arbeitenden Equipe gelingt es immer wieder rechtzeitig, den Platz ansprechend und großzügig auf- und auszubauen. An alle beteiligten Arbeiter und freiwillige Helfer ein herzliches 'thank's a lot'. Ohne die vielen Helfer geht ja bei 'uns' auf dem See bekanntlich gar nichts oder eben nur wenig. Pölla wird nächstes Jahr das letzte Mal mit dabei sein, wir alle freuen uns auf eine erspriessliche Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger, Michel Molettieri. Pölla gebührt unser Dank.

Unfall im Eventbereich

Frau Fricke aus Köln trat über ein lose im Schnee liegendes Seil. Durch das durch einen vorbeifahrenden Pferdeschlitten plötzlich angespannte Seil wurde die Unglückliche zu Boden gerissen und brach sich fatalerweise den Oberschenkel. Frau Fricke wurde in der Klinik Gut operiert, nach der Hospitalisation konnte sie wieder nach Hause fahren. Wir wünschen Frau Fricke weiterhin gute Besserung und hoffen, sie vielleicht wieder bei White Turf begrüssen zu dürfen.

Neue Sitzplatztribünen

Die bisherigen Tribünenbauten sollten nicht mehr verwendet werden. Sie waren alt und nicht mehr zeitgemäss. Eine Neuanschaffung konnte der Finanzen wegen nicht ins Auge gefasst werden. Es blieb als einzige Möglichkeit das Einmieten einer modern ausgerichteten Tribüne. In der Folge dieser Neuausrichtung konnte die Anzahl der Sitzplätze von 1920 auf ca. 2500 erhöht werden. Dank der kleinen Verteuerung der Tribümenticketpreise konnte die Finanzierung dieser Anschaffung selbst getragen werden. An allen drei Renntagen war die Tribüne ausverkauft, Gäste und Einheimische genossen diese Baute sichtlich.

Treue Helfer

Knapp 200 einheimische und 50 auswärtige Funktionäre sind alljährlich 6 Stunden lang pro Renntag für White Turf im Einsatz. Das ergibt 3600 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit. Zu dieser Zahl gilt es das Engagement der Vorstandsmitglieder von gut 1500 Jahresstunden aufzuaddieren. Setzen wir den Stundenlohn dieser teils hochqualifizierten Tätigkeit auf bescheidene CHF 30.-- an, so ergibt sich inklusive Lohnnebenkosten eine Summe von fast CHF 250'000.00. Würde diese Fronarbeit durch Dritte geleistet, müsste ein Mehrfaches der hier eingesetzten Summe budgetiert werden.

Zahlungsbefehl über CHF 1 Mio.

In all den letzten Jahren ist der unterzeichnete Vereinspräsident immer wieder mit Zahlungsbefehlen bedient worden. Pferdebesitzer Urs Sommer klagt gegen White Turf um Schadenersatz und Genugtuung für die Folgen eines Unfalls anlässlich des Trabrennens

aus dem Jahr 2002. Nachdem die Gerichte der ersten Instanzen dem Schweizerischen Pferderennsportverband geschützt hatten versucht es nun Sommer mit einer Klage ‚Werkmangel‘ gegen White Turf.

Die Kraft des Eises kennt keine Grenzen

Um den Tücken der Natur möglichst optimal zu begegnen und um der lastenden Verantwortung gerecht zu werden, gab White Turf St. Moritz vor Jahren bei der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH in Zürich und bei Ing. Alfred Heller, Feldmeilen, ein spezielles Gutachten in Auftrag. Mit der rechnerischen Überprüfung der Belastung der Eisdecke sowie der Radarmessung der Eisdecke des ganzen St. Moritzersees sollen die bisherigen Probleme der Wassereinbrüche durch entsprechende Korrekturmassnahmen behoben werden. Eine Absicherung, die für die Austragung der Rennen sowie für den Aufbau der Infrastruktur wichtig ist. Über 2000 Tonnen - eine unvorstellbare Last - kommen zusammen, wenn man die Gewichte der Tribünen, der Zelte, der Bauten, der Autos und der Zuschauer aufaddiert.

3300 Quadratmeter VIP-Zeltfläche

Über rund 3'300 Quadratmeter Fläche umfassen die VIP-Zeltbauten für den White Turf. Zwei Drittel davon sind für die Hauptsponsoren reserviert, der Rest steht dem Rennverein zur Verfügung. Das ganze verschlingt eine Summe von über CHF 500'000.- für Auf- und Abbau und die zu zahlende Miete mitsamt der Dekoration

Palace-Pferdeschlitten auf dem See

Gian Clalüna aus Sils präsentierte anlässlich des White Turf den alten Pferdeschlitten (Omnibus) des Hotel Palace St. Moritz der grossen Öffentlichkeit. Dieser stand von ca. 1895 bis 1930 in Betrieb und brachte die Gäste damals vom Bahnhof zum Palace. Als in den 30er-Jahren das Automobil in Graubünden Einzug hielt, wurde der Schlitten bald einmal überflüssig. Heute wird dieses Prunkstück vom Badrutt's Palace Hotel gehegt und gepflegt und somit der Nachwelt erhalten.

AUS DER SICHT DES PRÄSIDENTEN

Der White Turf St. Moritz gehört heute zu den qualitativ hochstehenden und gesellschaftlich attraktivsten Veranstaltungen der Schweiz. Obwohl oftmals kopiert, ist die Urform des Skikjörrings nirgendwo anders als in St. Moritz zu finden. Bis der White Turf St. Moritz zum Sinnbild für einen modernen Sport- und Gesellschaftsanlass werden konnte, vergingen Jahrzehnte.

Der Erfolg einer gemeinsam erbrachten Leistung schmiedet zusammen und mag tief zu befriedigen. In diesem Sinne möchte ich auch im Namen des ganzen Vorstandes White Turf all unseren vielen Helferinnen und Helfern für ihr uneigennütziges Wirken rund um unseren Pferderennsportanlass aufrichtig und bestens danken. Ohne das selbstlose Wirken unserer Funktionäre wäre der moderne White Turf schlicht nicht mehr durchzuführen.

Im Wissen um das Potential unserer Funktionäre versuchen wir immer wieder, sie öfters über Neuigkeiten und Änderungen laufend zu informieren und sie ihre Wertschätzung wissen zu lassen. Auch betrachten wir die Meinungen unserer Helfer wie Wegweiser. Ohne Wegweiser würden wir uns im Leben verirren.

Die vielen Presseberichte machen deutlich, was der wirkliche Wert des White Turf darstellt. Ist es doch in erster Linie die Einmaligkeit, die pferderennsportliche Exklusivität, die Jahr für Jahr die Blicke aus aller Welt auf die kleine Schweiz, auf St. Moritz, zieht. Inmitten der einzigartigen Kulisse der Bergwelt geht es ums Zelebrieren der Faszination Pferderennsport. Es ist ein gesellschaftliches Meeting der High Society, verbunden mit hochstehender Unterhaltung, eine gesellschaftliche Attraktion. Trotz der äusserst positiven Aufnahme des Anlasses durch das Publikum, durch die Print- und Bildmedien und durch die Tourismusorganisationen, darf man den sportlichen Wert des White Turf nie ausser acht lassen. Der gesellschaftliche Touch darf nicht wichtiger sein als der echte, sportliche Wert. Es muss mit grösster Behutsamkeit darauf geachtet werden, dass Gesellschaftliches und Sportliches in einem gewissen Gleichgewicht bleiben. Die Betonung liegt auf 'sportlich hoch stehend', denn genau so sollen die Pferderennen von St. Moritz sein. Auch vor dem Hintergrund des momentanen wirtschaftlichen Umfeldes muss die Orientierung nach vollen Feldern zukünftig wichtiges Gebot sein.

Die vielen Vorbereitungsarbeiten und die Kontaktpflege mit den schweizerischen und ausländischen Trainern und Besitzern im Vorfeld des White Turf haben dazu beigetragen, dass das Rennmeeting auf dem weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt hohen Niveau zur Zufriedenheit der Trainer, Besitzer, Aktiven, Zuschauer und besonders der Sponsoren durchgeführt werden kann.

Für die motivierte und sehr engagierte Vorstandscrew begann das neue Vereinsjahr und der White Turf 2008 bereits weit vor der letztjährigen Generalversammlung. Das durch

die Vereinsmitglieder genehmigte Rennkonzept mit einem direkten und indirekten Ausgabenbudget von über drei Million Franken gab Auftrieb, die inzwischen grösste und traditionsreiche Sportveranstaltung von St. Moritz unter den Prämissen des genehmigten Leitbildes erfolgreich zu veranstalten.

Wir alle sind mehr als nur stolz auf das Ergebnis des Meetings 2008. Das Beste in den letzten 20 Jahren.

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN

Hauptsponsoren

Credit Suisse
BMW (Schweiz) AG

Rennsponsoren

American Airlines Inc.
O. Christoffel Bau AG
Engadiner Post/Posta Ladina
Gübelin Uhren Juwelen
Handels- & Gewerbeverein St. Moritz
Hotelierverein St. Moritz
C.F. Verlag AG/PRESTIGE
BSH Hausgeräte AG Gaggenau
Cantieri Navali Lavagna/Admiral Yacht
Chervò (Schweiz)AG
Corporate Events AG
Sport Mind AG
AXA Winterthur Versicherungen

Eventsponsoren

Badrutt's Palace Hotel
Heineken Switzerland
Campari Schweiz AG / Russian Standard Vodka
Oettiger Imex AG / Davidoff
Comitti SpA
Champagne Nicolas Feuillatte

Official Partners

Cecchetto Import AG / Gavazza
Weinhaus Obrist AG, Vevey

Lokalsponsoren

Gemeinde St. Moritz
Kur- & Verkehrsverein St. Moritz
Gemeinde Pontresina
Gemeinden Sils & Silvaplana, Samedan & Celerina
Tourismus Oberengadin
Hotels Schweizerhof, Steffani & Hauser
Hotel Chesa Guardalej

Bartersponsoren

O. Christoffel Bau AG
Let's Go Tours Schaffhausen
Koller Elektro AG
Beachcomber Hotels – One and Only – Mauritius Tourism
Gamma Catering AG / Blasto AG
Badrutt's Palace Hotel
Kulm Hotel
Newmarket Race Course
Mauritius Turf Club
Suvretta House
Hamburger Renn-Club
Engadiner Post/Posta Ladina
Blasto AG Zeltbau

ORGANISATION/ORGANIGRAMM 2008

Direktorium White Turf

Rudolf Fopp, Präsident
Hansruedi Schaffner, Vizepräsident
Hans Stoffel, Mitglied
Silvio M. Staub, Mitglied

Vorstand White Turf/OK

Rudolf Fopp, CEO
Hansruedi Schaffner, CEO-StV.
Nicolò Holinger - Skikjöring
Markus Hauser - Regionalsponsoring/Ehrengäste
Bernhard Pöllinger - Bauten
Luigi Sala – Totalisator
Ursula Gähwiler, Kasse
Thomas Berner – Platzchef
Hans Stoffel – Catering
Maurizio Cecini – Piste
Silvio Staub – Funktionäre

Erweitertes OK

Claudia Grasern-Woehrle, Zürich - Pressestelle
Peter Gamma, Zug - Catering
René Schnüriger, Zürich - Sponsoring

Sekretariat

Frau Elisabeth Zindel - Teilzeit
Frau Heide Marie Brunies / Frau Silvia Pleisch - Renntage

Krisenstab White Turf St. Moritz

Rudolf Fopp
Bernhard Pöllinger
Hansruedi Schaffner
Maurizio Cecini

Skikjöring-Kommission White Turf St. Moritz

Nicolò Holinger, Rennleiter, Präsident
Rudolf Fopp, Präsident White Turf
Franco Moro - Aktiver
Gian Peter Niggli - Starter
Robert Röher - 2. Starter
Hansruedi Schaffner, Vizepräsident White Turf

Die bisherigen Präsidenten des Rennvereins St. Moritz

Emil Thoma-Badrutt	1907 – 1913
Rudolf Hauser	1913 – 1920
Emil Thoma-Badrutt	1920 – 1923
Peter Conrad	1923 – 1942
Hans Bon	1947
Peter von Planta	1948 – 1949
Emil Gautschi	1950 – 1961
Christian Mathis	1961 – 1966
Otto Giachem Steiner	1966 – 1971
Adolf Hörler	1971 – 1992
Rudolf Fopp	1992 – 1998
Dr. Hans-Jürg Zinsli	1998 – 2007
Markus Hauser	2007 –

Ausfall von Renntagen

1915 – 1919	1. Weltkrieg
1936	Wetter, mangelnde Eisbildung
1940 – 1949	2. Weltkrieg
1960	Wetter, Eisbildung
1970	Pferdeskalma

Präsident White Turf

Rudolf Fopp	seit 1998
-------------	-----------

Schlusswort

Zum Schluss bleibt mir noch all jenen Persönlichkeiten und Institutionen zu danken, welche schliesslich die Durchführung der Rennen ermöglichen und tatkräftig unterstützen. Mein besonderer Dank gilt vor allem der Gemeinde St. Moritz, dem Kurverein, den Aktivverbänden und vor allem allen Sponsoren, den Hauptsponsoren Credit Suisse und BMW, den einheimischen und auswärtigen Unternehmen. Nebst dem ausgesprochenen Dank an die Funktionäre gilt mein aufrichtiges Schlussdankeschön den Vorstandsmitgliedern White Turf, zu denen ich die Mitarbeiterin des Sekretariates einschliesse. Diese Dame und die Herren leisten Bedeutendes zum heutigen hohen Stellenwert des White Turf und möge ihnen das Feu Sacré erhalten bleiben. Denn grosse Werke werden nicht nur durch Stärke, sondern vor allem durch Beharrlichkeit vollbracht.

Ausblick

Pistenchef Maurizio Cecini erhält für White Turf 2009 ein neues Arbeitsgerät. CHF 180'000 werden durch die WEKO des Kurvereins und der Gemeinde St. Moritz bereitgestellt, um einen neuen Pistenbully 100 der Kässbohrer AG anzuschaffen. Pisten- und Eispräparierung bedeuten bekanntlich das A und O unserer neuzeitlich ausgerichteten Eventveranstaltung.

White Turf hat es sich auf den Leib geschrieben, dass auch in Zukunft soll die Veranstaltung nicht quantitativ, sondern ausschliesslich qualitativ wachsen soll. Die nachfolgende Charakteristika soll dabei helfen, diese Prämissen einzuhalten und umzusetzen:

- . White Turf bietet erstklassigen Sport in unvergleichlicher Natur
- . White Turf kombiniert über 100jährige Tradition mit modernem Sport- und Eventmanagement
- . White Turf ist einer der Leading Sportevents der Schweiz mit Internationaler Ausstrahlung.

Auch möchte White Turf primär Unternehmen mit anspruchsvoller Kundschaft im In- und Ausland ansprechen, mit diesen ein sehr partnerschaftliches Verhältnis pflegen und eben keine Trittbrettfahrer-Firmen dulden, die White Turf als reine Verkaufs- oder Ausstellungsplattform nützen wollen.

Und jetzt

White Turf möchte auf das Jahr 2009 hin einen nach der vor Jahresfrist durchwegs bewährten Einführung der Startboxen für die Skikjöringrennen einen weiteren, wesentlichen Beitrag zur Sicherheit dieser Weltexklusivität leisten. Dieses Mal betrifft es die Pferde, die Protagonisten des White Turf. Lassen Sie sich überraschen. Mehr darüber später.

Evviva il White Turf 2009

Herzlichst
Ihr Rudolf Fopp
Präsident & CEO White Turf

CREDIT SUISSE 

